



LANDKREIS
ERDING

Haushalt 2016

**Landkreis Erding
Haushalt 2016**

Freiwillige Leistungen

Anlage für die Haushaltsberatungen 2016													
Freiwillige Leistungen u.a. über 5.000,- €													
HHStelle	Antragst./Zweck	Bewillig. 2006 Euro	Bewillig. 2007 Euro	Bewillig. 2008 Euro	Bewillig. 2009 Euro	Bewillig. 2010 Euro	Bewillig. 2011 Euro	Bewillig. 2012 Euro	Bewillig. 2013 Euro	Bewillig. 2014 Euro	Bewillig. 2015 Euro	Vorlauf Ansatz Entwurf HH2016	Antrag 2016 Euro
Verwaltungshaushalt													
.3410.7091	Kreisverein f. Helmat- schutz und Denkmal- pflege, Kosten für Geschäftsbesorgung Seite 3	4.181	0	4.200	6.000	4.200	4.200	6.700	5.000	11.000	18.500	26.000	25.000
.4512.7093	BLSV Zusch.f. Jugend- freizeiten, ab 2016 Seite 8	9.557	9.557	9.557	9.557	9.557	9.557	9.557	9.557	7.500	8.500	8.800	9.500
.4512.7092	KJR Zuschuss u. Frei- zeiten ab 2016	39.987	39.987	41.987	41.987	41.000	41.000	46.000	41.000	42.000	42.000	42.000	43.000
.4515.7092	KJR Zuschuss u. Zuschuss an Verbände ab 2016	93.548	93.548	103.548	103.548	114.860	114.860	113.658	118.374	122.374	113.000	113.000	120.000
	KJR Summe	133.535	133.535	146.535	145.535	155.860	155.860	159.658	150.000	155.000	155.000	155.000	163.000
.4515.7093	Sportjugend-Übungs- leiterzuschüsse ab 2016	89.643	89.768	89.756	87.779	86.372	88.653	84.229	83.497	85.641	89.521	80.000	90.000
.4531.7064	Zentrum der Familie Erding Seite 34	29.436	29.436	29.436	29.436	29.400	29.400	29.400	29.400	29.400	29.400	29.400	29.400
.4701.7030	Caritas-Zentrum, Erding Soziale Beratung Seite 63	4.929	4.929	4.929	4.929	4.929	4.929	4.929	4.929	4.929	4.929	4.929	4.929
.4701.7030	Schuldnerberatung Seite 73	21.678	21.678	21.678	21.678	21.678	21.678	21.678	21.678	21.678	21.678	21.078	30.502
.4701.7030	Schuldnerber. Prävent. Arbeit Caritas Summe	4.498	4.498	4.498	4.498	4.498	4.498	4.498	4.498	4.498	4.498	4.498	4.498
	Caritas Summe	31.106	31.105	39.929									
.4709.7090	Interventionsstelle Erding Seite 88					40.082	37.518	37.518	37.518	37.518	37.518	37.518	45.580
Summe Verwaltungshaushalt		227.457	283.401	309.588	309.412	356.576	356.293	363.167	346.077	357.164	369.544	377.523	402.409

HHStelle	Antragst./Zweck	Bewillig. 2006 Euro	Bewillig. 2007 Euro	Bewillig. 2008 Euro	Bewillig. 2009 Euro	Bewillig. 2010 Euro	Bewillig. 2011 Euro	Bewillig. 2012 Euro	Bewillig. 2013 Euro	Bewillig. 2014 Euro	Bewillig. 2015 Euro	vorläuf. Ansatz Erbswurf HH2016	Antrag 2016 Euro
Vermögenshaushalt													
.2203.9880	Mädchenrealschule Erding	135.000	135.000	135.000	135.000	135.000	135.000	78.800	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
VMHH	Zusch.f.Schulausstattung - Anrechn.Schulgeld												
FB Z2	Seite 100												
.3650.9880	Zuschüsse für Invest.												
VMHH	Denkmalschutz	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	130.000	130.000
FB 41		43.205	46.571	10.1117	58.773	138.789	100.234	92.088	134.936	80354			
				gezahlt									
.4515.9880	Invest.Zuschüsse	72.000	72.000	72.000	72.000	72.000	72.000	84.400	72.000	72.000	72.000	72.000	72.000
VMHH	Jugendsport	59.403	65.415	82.141	54.171	63.480	119.403	70.903	24.778	76.147			
FB 21				gezahlt									
Summe Vermögenshaushalt		297.000	297.000	297.000	297.000	297.000	297.000	253.200	262.000	262.000	262.000	302.000	302.000

Eingang FB Z2 16. JULI 2015
--

**Kreisverein für Heimatschutz und Denkmalpflege
Landkreis Erding e.V.**



Antrag auf Bewilligung eines Zuschusses für 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir beantragen für 2016 einen Zuschuss in Höhe von **25.000,00 €**

Zunächst eine Übersicht der Ausgaben und Einnahmen 2014

Kontostand am 01.01.2014: 8.083,16 €

Gesamteinnahmen im Jahre 2014: 15.334,08 €

Gesamtausgaben im Jahre 2014: 10.886,14 €

Kontostand am 31.12.2014 12.457,60 €

Einnahmen 2014 aufgeteilt

Spenden und Zuschüsse (mit Landkreiszuschuss 2014)	11.931,00 €
Einnahmen aus Bücherverkauf	633,50 €
Mitgliedsbeiträge	2.769,58 €

Ausgaben 2014 aufgeteilt:

Fassadenpreisverleihung 2013	3.500,00 €
Honorare für Dillis-Buch	1.000,00 €
Reprokosten für Dillis-Buch	3.715,00 €
Referate	500,00 €
Sonstiges (Mitgliedsbeiträge, Fahrkosten, Portokosten, Spesen, Versicherung, Bankgebühren, Druck Jahresprg	2.171,14 €

Ausgaben 2016

Geplant sind:

4 Ausstellungen	8.000,00 €
Druckkosten	3.000,00 €
Fassadenpreis 2015	3.500,00 €
Hirtenfest	1.500,00 €
Gehalt Fr. Angermaier	7.500,00 €
Veranstaltungskosten	1.500,00 €
Sonstiges	4.000,00 €
(Mitgliedsbeiträge, Fahrkosten, Portokosten, Spesen, Versicherung, Bankgebühren, Druck Jahresprogramm)	

Gesamt: 29.000,00 €

Einnahmen 2016

Einnahmen aus Bücherverkauf	1.500,00 €
Spenden und Zuschüsse (ohne Landkreiszuschuss)	500,00 €
Mitgliedsbeiträge	2.000,00 €

Gesamt: 4.000,00 €

Mit freundlichen Grüßen



Sandra Angermaier
Geschäftsführerin



Johann Schacherl
Schatzmeister



KREISVEREIN FÜR HEIMATSCHUTZ UND DENKMALPFLEGE LANDKREIS ERDING E.V.

Landratsamt Erding, Alois-Schleißl-Platz 2, 85435 Erding, Tel.: 08122 / 58 - 1103

Ausgaben 2015

Geplant sind Nachdrucke von vergriffenen Bänden aus der Reihe Erdinger Land (Die Kapellen im Landkreis Erding, Sagen und Anekdoten aus dem Erdinger Land) sowie weitere von der Bevölkerung sehr gut nachgefragte Bände.

Ferner fallen Ausgaben für die Einrichtung der neuen Geschäftsstelle im Widmann-Pavillon an.

Ausgabenübersicht:

Nachdrucke Erdinger Land	8.000,00 €
Fassadenpreis 2014	3.500,00 €
Hirtenfest	3.000,00 €
Sonstiges (Referate, Büromaterial usw.)	2.000,00 €
Einrichtung der neuen Geschäftsstelle	5.000,00 €
Gesamt:	21.500,00 €

Einnahmen 2015

Einnahmen aus Bücherverkauf	2.000,00 €
Spenden und Zuschüsse	11.500,00 €
Mitgliedsbeiträge	1.800,00 €
Gesamt:	15.300,00 €

Mit freundlichen Grüßen

Richard Blanke
Komm. Geschäftsführer

1. Vorsitzender
Komm.
Geschäftsführer

Landrat Martin Bayerstorfer
Richard Blanke, Tel. 08122 / 5340

Bankverbindung
Kreissparkasse Erding/Dorfen
IBAN: DE60700519950000015354
•BIC: BYLADEM1ERD

Ausgaben und Einnahmen 2015 (zum Teil noch geschätzt)**Stand: 12.8.2015****Ausgaben**

Gehalt Fr. Angermaier	7.000,00 €
Dillis-Buch:	
Druckerei	12.500,00 €
Präsentation	2.000,00 €
Reprorechte	3.000,00 €

Buch „Wallfahrtsmedaillen im Landkreis Erding – Reihe Erdinger Land“ (erscheint im Oktober)

Druckerei	7.500,00 €
Präsentation	1.500,00 €

Ausstellung „Wallfahrten im Erdinger Land“	2.200,00 €
Halbjahresprogramme (incl. Versand)	1.800,00 €
Fassadenpreisverleihung	3.000,00 €
Herderfest	1.500,00 €

Gesamt: 42.000,00 €

Einnahmen

Bücherverkauf	3.500,00 €
Landkreiszuschuss	18.500,00 €
Mitgliedsbeiträge	4.000,00 €
Gesamt:	26.000,00 €



Zuschüsse für das Haushaltsjahr 2016

Fachbereich 21
Jugend und Familie

Bayer. Sportjugend (BSJ) im Bayerischen Landessportverband (BLSV)

Erding, 04.09.2015

5531.7092 (bisher 4512.7093)

Der Zuschuss für die Bayerische Sportjugend im BLSV wird – wie bisher – gesondert (nicht über den KJR) beantragt und vom Landkreis direkt an die BLSV-Kreisjugendleitung ausbezahlt.

Die Zuschüsse werden für Freizeiten, Eintages- und Mehrtagesveranstaltungen, sowie für die internationale Jugendbegegnung benötigt. Die Vergabe erfolgt nach den Zuschussrichtlinien des Landkreises Erding.

Die seit 2007 gewährten jährlichen Landkreis-Zuschüsse in Höhe von jeweils 9.557,00 € von der Sportjugend waren jeweils nicht in voller Höhe verwendet worden, wodurch bis einschließlich 2012 dort ein Zuschuss-Guthaben von insg. 22.705,17 € aufgelaufen war.

Diese Überzahlung wurde durch Einbehaltung des Zuschusses für 2013 i.H.v. 9.557,00 € sowie durch Rückforderung des Restbetrags in Höhe von 13.248,17 € von der Bayer. Sportjugend inzwischen wieder ausgeglichen.

Für 2013 verblieb wiederum ein Guthaben, diesmal in Höhe von 642,35 €.

Für das Jahr 2014 wurde folglich ein reduzierter Zuschuss in Höhe von 7.500 € bewilligt.

Infolge der Erhöhung der Fördersätze aufgrund eines Beschlusses des Jugendhilfeausschusses zum 01.08.2013, stiegen seither die vom BLSV ausgekehrten Zuschüsse. So waren die Ausgaben 2014 bereits um ca. 1.000 € höher als der gewährte Zuschuss i.H.v. 7.500 €.

Folglich wurde für 2015 der Zuschuss auf 8.500 € angehoben.

Für 2016 hat die Bayer. Sportjugend – Kreis Erding nun einen Zuschuss in Höhe von 9.500 € beantragt.

Seitens des Fachbereichs Jugend u. Familie wird daher gebeten, für 2016 einen Zuschuss in Höhe von zumindest 8.500 € zu gewähren.


 Peter Städtick
 Fachbereich 21
 Jugend und Familie

Kalenderjahr 2014											
Auflistung über Freizeitmassnahmen, Spielfeste, Internationale Jugendbegegnungen der Sportvereine des Landkreises Erding für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene											
Nr.	Name des Vereins	Anz. Betr.	TN <26 Jhr.	Art der Massnahme	Beantragter Betrag €	Gewährter Betrag €	Differenz €	Ausbezahlter Betrag €	Bedarf: bisher ausbez.		
	Zuschuss Landkreises, ausgezahlt								7.500,00 €		
	ausbezahlt durch Bayer.Sportjugend								8.223,00 €		
									8.233,00 €		
1	TSG Pastetten	5	37	Ausflug zum Feenpokal, Saalfeld	504,00 €	504,00 €	0,00 €	504,00 €			
2	Trisport Erding	3	17	Gesunde Lebensführung, Inzell	360,00 €	360,00 €	0,00 €	360,00 €			
3	JFG Isental	2	13	Kennenlernwochenende, Regen	270,00 €	270,00 €	0,00 €	270,00 €			
4	TSV Grüntegernbach	2	13	Osteraktion Teisendorf	270,00 €	270,00 €	0,00 €	270,00 €			
5	TSV Grüntegernbach	2	11	Ballspaß, Fanten	150,00 €	150,00 €	0,00 €	150,00 €			
6	TSV Erding, Abt. Schwimmen	2	13	Frankreichreise, F-Quincy	384,00 €	384,00 €	0,00 €	384,00 €			
7	DJK Ottenhofen	4	26	Ferrencamp, Inzell	700,00 €	700,00 €	0,00 €	700,00 €			
8	TuS Oberding	4	26	Int..Jugendbegegnung Wolfsberg	700,00 €	700,00 €	0,00 €	700,00 €			
9	SV Eintracht Berglern	3	20	Freizeit-WE, Inzell	414,00 €	414,00 €	0,00 €	414,00 €			
10	SpVgg Altenerding	9	88	Kennenlernwochenende, Inzell	700,00 €	700,00 €	0,00 €	700,00 €			
11	JFG Sempt Erding	4	23	Bundestag+Berlinreise	648,00 €	648,00 €	0,00 €	648,00 €			
12	FC Moosinning	2	14	Skifreizeit Thuisis, Schweiz	390,00 €	380,00 €	0,00 €	390,00 €			
13	TSV Grüntegernbach	3	21	Bayernpark, Reisbach	57,00 €	57,00 €	0,00 €	57,00 €			
14	TSV Wartenberg	3	21	Allianz-Arena München	72,00 €	72,00 €	0,00 €	72,00 €			
15	FC Langengeisling	2	14	Freizeit in Söll/Tirol	384,00 €	384,00 €	0,00 €	384,00 €			
16+17	SpVgg Altenerding	8	78	Einfach-Gemeinsam, Habischried	700,00 €	700,00 €	0,00 €	700,00 €			
18	FC Forstern	3	17	Tennis-Jugendevent	240,00 €	240,00 €	0,00 €	240,00 €			
19	FC Forstern	3	15	ISTRIA Cup, Kroatien (ca.)	570,00 €	570,00 €	0,00 €	570,00 €			
20	FC Moosinning	3	17	ISTRIA Cup, Kroatien	600,00 €	600,00 €	0,00 €	600,00 €			
	Sebastian Kühner, Juleica				60,00 €	60,00 €	0,00 €	60,00 €			
	Dennis Graupner, Juleica				60,00 €	60,00 €	0,00 €	60,00 €			
		67	484		8.233,00 €	8.233,00 €	0,00 €	8.233,00 €			
					Zuschuss Landkreis:				7.500,00 €		
					Zuschuss Landkreis 2013 Überhang				642,35 €		
					Verfügbar				8.142,35 €		
					Anträge				8.233,00 €		
					nicht gedeckt / aus Eigenmitteln BSJ:				-90,65 €		



LANDRATSAMT
ERDING

Zuschüsse für das Haushaltsjahr 2016

Fachbereich 21
Jugend und Familie

Kreisjugendring Erding

Erding, 04.09.2015

4702.7090 (bisher 4512.7092)

4702.7093 (bisher 4515.7092)

Für das Haushaltsjahr 2015 wurde dem Kreisjugendring wie im Jahr zuvor ein Gesamtzuschuss in Höhe von 155.000,00 € gewährt, der sich auf zwei Haushaltsstellen aufteilt.

Für 2016 wird nun ein Gesamtzuschuss in Höhe von 163.000,00 € beantragt. Dieser schlüsselt sich wie folgt auf:

<u>HH-Stelle</u>	<u>Ansatz 2015</u>	<u>beantragt 2016</u>	<u>Zweck</u>
4702.7090 (4512.7092)	42.000,00 €	43.000,00 €	Veranstaltungen/Freizeiten KJR , Verbände
4702.7093 (4515.7092)	113.000,00 €	120.000,00 €	KJR allg. Zuschuss, Pauschalzuschuss Verbände
Gesamt	155.000,00 €	163.000,00 €	

Ergänzend ist hierzu anzumerken:

Zu 4702.7090 (4512.7092):

Für 2016 wird von einer Änderung der Landkreis-Zuschussrichtlinien ausgegangen, da sich hiermit bereits eine Arbeitsgruppe unter Leitung des FB 21 beschäftigt. Infolge dessen wird mit moderaten Mehrkosten in Höhe von 1.000 € kalkuliert.

Zu 4702.7093 (4515.7092):

Nach Angaben des KJR haben sich die Personalkosten und die Kosten für die Geschäftsführung in den letzten zwei Jahren erhöht und können innerhalb des KJR-Haushalts nicht mehr ausgeglichen werden.

Seitens des Fachbereichs Jugend u. Familie wird daher gebeten, den Zuschuss in beantragter Höhe zu gewähren.


 Peter Stadiek
 Fachbereich 21
 Jugend und Familie

EINGEGANGEN
17. SEP. 2015
Landratsamt Erding



Kreisjugendring Erding

Kreisjugendring Erding · Lange Zeile 10 (Innenhof) · 85435 Erding

Landkreis Erding
zu Hd. Herrn
Peter Stadick
Alois-Schießl-Platz 2

85 435 Erding

Landratsamt Erding
Jugendliche Gruppe
17. SEP. 2015

U, 18.9.15

Kreisjugendring des
Bayerischen Jugendrings
Körperschaft des Öffentlichen Rechts
Lange Zeile 10 (Innenhof)
85435 Erding
Telefon 0 81 22/46 87
Telefax 0 81 22/9 15 90
Email info@kjrerding.de
Öffnungszeiten:
Montag, 15-19 Uhr
Dienstag und Mittwoch, 9-14 Uhr
Donnerstag, 9-16 Uhr

Erding, 28. 07. 2016

ZUSCHUSSANTRAG FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2016

Sehr geehrter, Herr Landrat und Mitglieder des Kreisausschusses,
sehr geehrter Herr Stadick,

mit Bezug auf Ihr Schreiben vom 17.03.2015 möchte der Kreisjugendring Erding, hiermit, für
das Haushaltsjahr 2016, einen Zuschuss in Höhe von

163.000,00 Euro

beantragen.

Die Summe ergibt sich aus der Zusammenstellung nach Haushaltsstellen des Landkreises.

HHSt.	Zuschuss 2016	Zuschuss 2015	Zweck
4512.7092	€ 43.000,00	€ 42.000,00	Veranstaltungen, Freizeiten KJR, Verbände
4515.7092	€ 120.000,00	€ 113.000,00	KJR allgemeiner Zuschuss Pauschalzuschuss Verbände
insgesamt	€ 163.000,00	€ 155.000,00	

Wir hoffen auf die weitere vertrauensvolle Unterstützung des Landkreises. Zu einem
erläuternden Gespräch sind wir gerne bereit.

Mit freundlichen Grüßen
i. A. D... ..
Birgit Schwaiger
(Vorsitzende)

Bank:
Kreis- und Stadtparkasse Erding
BLZ 700 519 95
Konto 14 027

**Begründung:**

Die Personalkosten und die Kosten für die Geschäftsführung haben sich in den letzten zwei Jahren erhöht und können haushalterisch nicht mehr ausgeglichen werden.

Des Weiteren rechnen wir für 2016 mit einer Änderung der Zuschussrichtlinien wobei wir von einem Mehrbedarf von € 1.000,00 ausgehen

Wir möchten bitten, dies zu prüfen und nach Möglichkeit positiv zu entscheiden.

Wir hoffen auf die weitere vertrauensvolle Unterstützung des Landkreises. Zu einem erläuternden Gespräch sind wir gerne bereit.

Mit freundlichen Grüßen

B. A. Raunig

Birgit Schwaiger
(Vorsitzende)

Kreisjugendring Erding



Seite : 1
Datum : 09.03.15

Feststellung des Ergebnisses der Haushaltsrechnung für 2014

*** Vorläufig ***

	Haushaltsergebnis
	EUR
Einnahmen	
Solleinnahmen (= Anordnungssoll)	270.785,31
+ neue Haushaltseinnahmereste	
/ Abgang alter Haushaltseinnahmereste	
/ Abgang alter Kasseneinnahmereste	0,00
Summe bereinigter Solleinnahmen	270.785,31
Ausgaben	
Sollausgaben (= Anordnungssoll)	270.785,31
+ neue Haushaltsausgabereste	0,00
/ Abgang alter Haushaltsausgabereste	0,00
/ Abgang alter Kassenausgabereste	0,00
Summe bereinigter Sollausgaben	270.785,31
Unterschied	
Etwaiger Unterschied bereinigte Solleinnahmen	0,00
/ bereinigte Sollausgaben	
Fehlbetrag	

Kreisjugendring Erding



Seite : 2

Kassenmässiger Abschluss zur Haushaltsrechnung für 2014

Datum : 09.03.15

*** Vorläufig ***

Haushalt
EUR

EINNAHMEN

Kassenreste aus Vorjahren	2.700,46
Abgang Kassenreste aus Vorjahren	0,00
bereinigte Kassenreste aus Vorjahren	2.700,46
Anordnungs-Soll Haushaltseinnahmereste aus Vorjahren	
Anordnungs-Soll laufendes Haushaltsjahr	270.785,31
Summe Anordnungssoll	270.785,31
Ist-Einnahmen	273.485,77
Kasseneinnahmereste	0,00

AUSGABEN

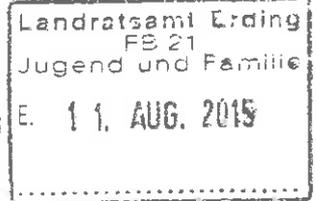
Kassenreste aus Vorjahren	2.700,46
Abgang Kassenreste aus Vorjahren	0,00
bereinigte Kassenreste aus Vorjahren	2.700,46
Anordnungs-Soll auf Haushaltsausgabereste aus Vorjahren	0,00
Anordnungs-Soll auf laufendes Haushaltsjahr	270.785,31
Summe Anordnungssoll	270.785,31
Ist-Ausgaben	266.176,30
Kassenausgabereste	7.309,47
ISTÜBERSCHUSS(+)/	
ISTFEHLBETRAG(-)	7.309,47

Verwahrungen
EUR

Ist-Einnahmen	174.096,16
Ist-Ausgaben	174.196,16
BUCHMÄSSIGER BESTAND	-100,00

GESAMTBESTAND:	7.209,47
(Haushalt + Verwahrungen)	

E 30.07.2015


**Kreisjugendring
Erding**

Kreisjugendring Erding · Lange Zeile 10 (Innenhof) · 85435 Erding

Frau
Graßl
Landratsamt Erding
Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Kreisjugendring des
Bayerischen Jugendrings
Körperschaft des Öffentlichen Rechts

Lange Zeile 10 (Innenhof)
85435 Erding

Telefon 0 81 22/46 87
Telefax 0 81 22/9 15 90
Email info@kjr-erding.de

Öffnungszeiten:
Montag, 15-19 Uhr
Dienstag und Mittwoch, 9-14 Uhr
Donnerstag, 9-16 Uhr

Erding, 29. Juli 2015

JAHRESRECHNUNG 2014

Sehr geehrte Frau Graßl,

bezugnehmend auf den Zuschuss-Bescheid vom 07.03.2014 für die Gewährung eines Kreiszuschusses des Kreisjugendrings übersenden wir Ihnen wie vereinbart die Jahresrechnung 2014 des Kreisjugendrings persönlich.

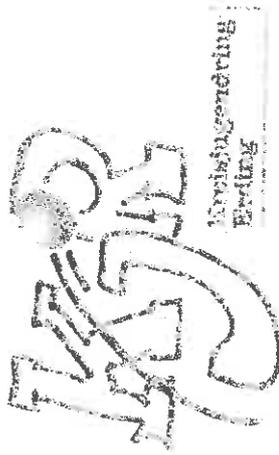
Mit freundlichen Grüßen

Sonja Rainer
Geschäftsführung

Anlage

JAHRESRECHNUNG IN ECKWERTEN

HAUSHALTSJAHR 2014



Die Jahresrechnung in Eckwerten für 2014 basiert auf dem Bewirtschaftungsabschluss (Jahresrechnung) 2014 der nach Durchführung der Prüfung durch die gewählten Rechnungsprüfer/innen am: 10. März 2015 und durch den Vorstand in der Sitzung vom 2. März 2015 festgestellt wurde.

Die Jahresrechnung in Eckwerten besteht aus:

1. Gesamtergebnis (Kalkulation)	Seite 2
2. Zusammenstellung nach Unterabschnitten	
2.1 Einnahmen	Seite 3
2.2 Ausgaben	Seite 4
2.3 Übersicht	Seite 5
3. Rücklagen und Schulden Nachweis	Seite 6
4. Je Unterabschnitt der Gegenüberstellung der Zielsetzung mit der Zielerreichung und der finanziellen Abrechnung	Seite 7 - 15
5. Feststellung des Ergebnisses des Bewirtschaftungsabschlusses und dem kassenmäßigen Abschluss (Originalausdrucke HKR-Programm CIPKOM)	Seite 16 - 17
6. Inventarverzeichnis	Seite 18 - 19

Es wird bestätigt, dass alle Einnahmen und Ausgaben, die in der Jahresrechnung in Eckwerten berücksichtigt sind, im Bewirtschaftungsabschluss nachgewiesen sind.

Erding, den _____

Birgit Schwalger (1. Vorsitzende)

KREISJUGENDRING ERDING

1. GESAMTERGEBNIS(KALKULATION)

Einrichtungs-	Posten	Januar	Dezember	Januar	Dezember	Januar	Dezember
		2014	2014	2014	2014	2014	2014
	Einnahmen						
	110 allgemeine Einnahmen	104.000	104.000,00			0,00	0,00
	120 zweckgebundene Einnahme	115.000	118.825,70			-3.825,70	
	121 Zweckgebundene Zuschüsse	0	0,00			0,00	
	122 Rücklagenentnahmen		0,00			0,00	
	123 Veräußerung von Vermögens		0,00			0,00	
	124 Kreditaufnahmen	0	0,00			0,00	
	Haushaltsüberschuss Vorjahre					0,00	
	Einnahmeneziele					0,00	
	Je Haushaltsabschnitt	37.180	47.959,61			-10.779,61	
	Gesamt	256.180	270.765,31			-14.605,31	
	Ausgaben						
	140 Vorabdotierungen	180.180	185.427,77			-5.247,77	
	150 Personalkosten	5.170	4.490,79			679,21	
	153 Langfristige Verpflichtungen	36.170	29.692,26			6.477,74	
	Förderung der Jugendarbeit	0	0,00			0,00	
	191 Projekte	0	0,00			0,00	
	194 Prioritäten	0	0,00			0,00	
	199 Vorjahren	0	0,00			0,00	
	Festlegungen auf das Vermö					0,00	
	160 Investitionen laut Investitionsplan	0	0,00			0,00	
	161 Rücklagenzuführen	0	7.308,47			-7.308,47	
	ggf. Tilgung von Krediten	0				0,00	
	Budgets					0,00	
	Je Haushaltsabschnitt	54.680	63.865,02			-9.205,02	
	Gesamt	256.180	270.765,31			-14.605,31	

Unterschied 0,00

KREISJUGENDRING ERDING

2. ZUSAMMENSTELLUNG NACH UNTERABSCHNITTEN 2.1. EINKÜNFEN

Ausw. KZ	Haushalt Ergebnis	Organe UAB 100	Gemeinschaft UAB 110	Verwaltung UAB 120	Freizeit UAB 200	Chor UAB 210	Sp. Verb. UAB 220	Projekte UAB 270	Branch. u. Jugend UAB 400	Allg. Freizeit UAB 500	Gesamt
110	Haushalt Ergebnis									104.000,00 €	104.000,00 €
120	Haushalt Ergebnis						54.000,00 €		36.000,00 €	194.000,00 €	104.000,00 €
121	Haushalt Ergebnis						67.125,70 €		56.000,00 €	15.000,00 €	115.000,00 €
122	Haushalt Ergebnis									35.000,00 €	35.000,00 €
123	Haushalt Ergebnis										
124	Haushalt Ergebnis										
130	Haushalt Ergebnis	2.500,00 €	500,00 €		30.500,00 €		2.880,00 €			800,00 €	37.180,00 €
Gesamt	Haushalt Ergebnis	2.500,00 €	500,00 €		30.500,00 €		66.880,00 €		36.000,00 €	119.800,00 €	256.180,00 €
Gesamt	Haushalt Ergebnis	2.500,00 €	500,00 €		46.500,00 €		71.000,00 €		36.000,00 €	119.800,00 €	270.785,31 €

KREISJUGENDRING ERDING

2. ZUSAMMENSTELLUNG NACH UNTERABSCHNITTEN 2.2. AUSGABEN

Ausw./KZ	Haushalt Ergebnis	Organs UAB 100	Gemeindefördr. UAB 110	Vereinsfördr. UAB 120	Vereinsfördr. UAB 200	Chöre u. J. UAB 210	Jug.Sozialarb. UAB 220	Projekte UAB 270	Zusch.a. JugOrg UAB 400	Allg. Förderrw UAB 500	Gesamt
140	Haushalt Ergebnis		96.180,00 € 26.345,39 €				64.000,00 € 68.984,43 €				160.180,00 € 165.427,77 €
150	Haushalt Ergebnis		5.170,00 € 4.499,79 €								5.170,00 € 4.499,79 €
153	Haus halt Ergebnis								36.170,00 € 29.692,26 €		36.170,00 € 29.692,26 €
159	Haus halt Ergebnis										
160	Haus halt Ergebnis										
161	Haus halt Ergebnis										
162	Haus halt Ergebnis									7.399,47 €	7.399,47 €
180	Haus halt Ergebnis	4.000,00 € 4.309,00 €	3.160,00 € 2.977,35 €		44.500,00 € 24.409,57 €	1.000,00 € 53.596 €	2.000,00 € 1.300,00 €				54.660,00 € 68.865,02 €
Gesamt	Haus halt Ergebnis	4.000,00 € 4.000,00 €	104.510,00 € 107.557,00 €		44.500,00 € 54.402,47 €	1.000,00 € 59,80 €	66.000,00 € 70.284,41 €		36.170,00 € 29.692,26 €	7.399,47 €	256.180,00 € 270.785,31 €

3. RÜCKLAGEN- UND SCHULDENNACHWEIS

	Bestand 01.01.2014 volle €	Zuführung volle €	Erfnahme volle €	Bestand 31.12.2014 volle €
Zweckbestimmung der Rücklage				
Betriebsmittlerücklage	9.504	6.578		16.082
Zweckgebundene Rücklage JSA	5.479	731		6.210
Gesamt	14.983	7.309	0	22.292

SCHULDENNACHWEIS:

Es liegen keine Schulden vor.

ERLÄUTERUNG:

Der Haushaltsüberschuss von 6.578,00 wurde bis zur weiteren Entscheidung des Landkreises des Landkreises den Rücklagen zugeführt.

KREISJUGENDRING ERDING

EINZELPLAN 1 UNTERABSCHNITT 110

GESCHÄFTSFÜHRUNG GESCHÄFTSSTELLE

ZIELSETZUNG

Zuständig ist die Geschäftsstelle für die Vorbereitung und ggf. die Durchführung aller Aufgaben, insbesondere die organisatorische Vorbereitung und Betreuung der Vollversammlungen und Vorstandssitzungen einschließlich der Protokollführung. Durch die Geschäftsstelle werden alle erforderlichen Arbeiten wie Personalsachbearbeitung, Haushalts-, Kassen- und Buchführung erledigt. Veranstaltungen und Aktivitäten werden vorbereitet und ausgeschrieben. Anträge für den Kreisjugendring werden gestellt und Zuschussanträge der Jugendverbände bearbeitet und bewilligt. Juleica und Jugendherbergsausweise werden ausgestellt. Die Betreuung und Beratung der Jugendverbände/initiativen, Jugendleiter, Gemeinden und anderer in der Jugendarbeit Tätigen ist durch die Geschäftsstelle gewährleistet.

ZIELERREICHUNG

UAB 110	Geschäftsstelle	Ergebnis
Einnahmeziel	Haushalt	2.762,95 €
Budget	2.500,00 €	3.422,95 €
FinAnt/Übersch	-660,00 €	-660,00 €

Durch ein erhöhtes Einnahmeziel konnte das Budget für die Geschäftsstelle bei gleichbleibendem Finanzierunganteil erhöht werden.

KREISJUGENDRING ERDING

EINZELPLAN 2 AKTIVITÄTEN
UNTERABSCHNITT 200 FERIEN- UND FREIZEITMAßNAHMEN

ZIELSETZUNG

Allgemeine Veranstaltungen;
Mitarbeiterbildungsmaßnahmen, Jugendbildungsmaßnahmen, Infoabende, Ferienprogramm: Seminare für Betreuer bei Freizeiten, 2 Wochenfreizeiten für die Altersgruppe 7-14 Jahre, Oberbayerische Zirkustage, Angebote zum gemeindlichen Ferienangebot, Sprachreisen

ZIELERREICHUNG

UAB 200	Ferien- und Freizeitmäßnahmen	Ergebnis
Einnahmeziel	Haushalt 30.500,00 €	40.322,47 €
Budget	44.500,00 €	54.402,47 €
FinAnt/Übersch	-14.000,00 €	-14.080,00 €

Einnahmeziel und Budgetausgaben waren in diesem Haushaltsabschnitt aufgrund vielfältiger Aktivitäten und durch die hohe Auslastung der von uns angebotenen Maßnahmen über dem Haushaltsansatz. Dem gegenüber hat sich der Finanzierungsanteil nur leicht erhöht.

KREISJUGENDRING ERDING

EINZELPLAN 2

AKTIVITÄTEN

UNTERABSCHNITT 220

JUGENDSOZIALARBEIT

ZIELSETZUNG

Im Rahmen der Zusammenarbeit Jugendarbeit und Schule soll die Jugendsozialarbeit in die Lage versetzt werden eigene Aktivitäten durchzuführen.
Die Finanzierung erfolgt durch einen Pauschalzuschuss des Schulverbands und durch Drittmittel. Personalkosten werden vom Schulverband getragen.

ZIELERREICHUNG

ÜAB 220	Jugendsozialarbeit	Ergebnis
Einnahmeziel	Haushalt 2.880,00 €	3.190,00 €
Budget	2.000,00 €	1.300,00 €
FinAnt/Übersch	880,00 €	1.890,00 €

Unterschiede bei Einnahmen und Ausgaben ergeben sich durch Abrechnungsverschiebungen.

KREISJUGENDRING ERDING

EINZELPLAN 4 FÖRDERUNG DER JUGENDARBEIT
UNTERABSCHNITT 400 ZUSCHÜSSE AN JUGENDORGANISATIONEN

ZIELSETZUNG

Nach den, durch die Vollversammlung des Kreisjugendring Erding und dem Jugendhilfeausschuss des Landkreises beschlossenen Zuschussrichtlinien, werden aus Mitteln des Landkreises Erding, Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe bewilligt.

ZIELERREICHUNG

UAB 400	Zuschüsse an Jugendorganisationen	Ergebnis
	Haushalt	
Einnahmeziel	36.000,00 €	36.000,00 €
Budget	36.170,00 €	29.692,26 €
FinAnt/Übersch	-170,00 €	6.307,74 €

Das Budget für die Förderung der Jugendverbände wurde trotz steigender Zahl der Anträge, noch nicht ausgeschöpft.

KREISJUGENDRING ERDING

EINZELPLAN 5
UNTERABSCHNITT 500

ALLGEMEINES FINANZWESEN
ALLGEMEINES FINANZWESEN

ZIELSETZUNG

ZIELERREICHUNG

500-500	Allgemeines Finanzwesen	
	Haushalt	Ergebnis
Einnahmeziel	800,00 €	539,39 €
Budget	0,00 €	7.389,47 €
FinAnt/Übersch	800,00 €	-6.850,08 €

Das Einnahmeziel wurde durch erhöhte Bußgeldzuweisungen und Spenden im Vorjahr angehoben. Die Rücklagenzuführung wird über den Einzelplan abgewickelt.

INVENTARLISTE DES KREISJUGENDRING ERDING

31.12.2014

32

Zahl	Beschreibung	Standort	Anschaffungsdatum	Anschaffungswert	Bemerkung
1	Filmprojektor	Büro	0.0.00	0,00 DM	
1	Regalwand	Büro	01.10.1985	2.416,00 DM	
8	Stühle Büro/Besucher	Büro	13.11.1985	1.486,10 DM	
2	Alexzelte Süd-West	Keller	31.08.1986	1.444,00 DM	
1	Büromöbel	Büro	12.06.1991	3.844,00 DM	
1	Drucker m. Einzug	Büro	28.12.1992	1.829,51 DM	Abgang 13.02.02
1	Faxgerät	Büro	29.12.1993	898,00 DM	Abgang 13.02.02
1	Zeltsatz Parasolzelt	Keller	29.12.1993	10.217,18 DM	
1	Volleyballnetz	Keller	15.12.1994	951,00 DM	
1	Videoanlage	Büro	15.12.1994	2.559,00 DM	
1	Kopiergerät	Büro	20.12.1994	6.267,50 DM	Abgang 05.12.2007
1	Scanner	Büro	28.12.1995	1.997,55 DM	Abgang 18.12.2013
1	Kellerregal	Keller	05.02.1996	1.831,38 DM	
3	Drehstuhl	Büro	19.12.1996	1.827,43 DM	
1	PC 586 166MHz	Büro	29.12.1997	2.983,17 DM	Abgang 28.05.03
1	PC 586 MMX	Büro	11.12.1998	2.191,24 DM	Abgang 11.12.2007
1	KBS Software	Büro	30.12.1998	2.613,92 DM	Abgang 01.01.02
1	HP DeskJet 695C	Büro	30.12.1998	377,00 DM	Abgang 11.12.2007
1	Belinea Bildschirm	Keller	30.12.1998	694,84 DM	Abgang 18.12.2013
1	Rolf Gerüst-Zelt 450/E1 A	Keller	13.07.1999	3.399,00 DM	
1	Büromöbel/Schreibtisch	Büro	01.12.1999	2.536,00 DM	
1	Tageslichtprojektor m. Leinwand	Büro	27.12.1999	1.275,98 DM	
1	Drucker-Boy	Büro	12.07.2000	104,38 DM	Abgang 18.12.13
1	JVC-Boom-Blaster	Büro	21.08.2000	549,00 DM	
1	Monitor 17" Daewoo	Büro	06.12.2000	499,00 DM	Abgang 05.12.2006
1	Digitalkamera Sony Mavica	Büro	11.12.2000	2.480,00 DM	
1	CD-Brenner	Keller	16.03.2001	352,80 DM	Abgang 18.12.2013
1	CIP-KOM Software	Büro	06.11.2001	2.750,00 DM	
1	PC mit Software	Büro	10.12.2001	3.474,00 DM	Abgang 18.12.2013
1	Philips I-Primo Faxgerät	Keller	13.02.2002	199,95 €	Abgang 15.01.2009
1	Laserdrucker Brother	Büro	13.02.2002	329,00 €	Abgang 18.12.2013
2	Schrankwände	Büro	15.12.2002	2.474,05 €	
1	Computersystem Office ATX300	Keller	28.05.2003	801,27 €	Abgang 18.12.2013
1	Papierschneider	Büro	01.04.2004	19,99 €	Abgang 21.12.2009
1	Zelt SAS 35	Keller	28.09.2005	1.475,57 €	
1	Telefon T-Concept P412	Büro	28.11.2005	45,24 €	Abgang 15.11.2007
1	Alex-Zelt weiß-gelb	Keller	11.07.2006	387,35 €	
1	Staubsauger Miele	Büro	14.07.2006	199,00 €	
1	Telefon T-Sinus 2120	Büro	14.07.2006	29,99 €	Abgang 15.11.2007
1	TFT-Monitor 19"	Büro	05.12.2006	252,88 €	Abgang 18.12.2013
1	TFT-Monitor 19"	Büro	28.12.2006	219,00 €	Abgang 18.12.2013
1	Schreibtischplatte	Büro	11.12.2006	303,99 €	
1	Schrank, Rollcontainer	Büro	11.12.2006	419,00 €	

2	Regale	Büro	06.12.2006	79,90 €	
1	Regal	Büro	20.12.2006	149,00 €	
1	Tischkühlschrank	Büro	10.02.2007	117,81 €	
1	Dokumenteneinzug	Büro	05.12.2007	891,31 €	Abgang 1.2.2013
1	Unterschrank	Büro	05.12.2007	214,20 €	Abgang 1.2.2013
1	PC incl. Drucker	Büro	11.12.2007	999,60 €	Abgang 18.12.13
2	Software	Büro	11.12.2007	611,14 €	Abgang 18.12.13
1	PC incl. Monitor	Büro	11.12.2007	874,89 €	Abgang 18.12.13
1	PC incl. Vernetzung	Büro	11.12.2007	985,45 €	Abgang 18.12.13
1	Seilanlage	Keller	12.08.2008	1.768,00 €	
1	Prospektständer	Büro	13.01.2009	195,04 €	
1	Brother-Fax	Büro	27.01.2009	109,00 €	Abgang 18.12.2013
1	Externe Festplatte zur Sicherung	Büro	04.06.2009	99,00 €	
1	Laminiergerät	Keller	09.12.2009	115,00 €	
1	Schneidegerät	Büro	21.12.2009	175,99 €	
1	Software Buchhaltungsrechner	Büro	22.12.2009	48,79 €	Abgang 18.12.2013
1	Computer für Buchhaltung	Büro	30.12.2009	389,00 €	Abgang 18.12.2014
1	Beamer	Büro	30.12.2009	693,99 €	
1	HPLaserJet P1606 dn Drucker	Büro	08.10.2010	213,01 €	Abgang 30.12.2014
2	Alex 2000 Zelt mit Boden	Keller	17.12.2010	799,95 €	
1	Notebook Acer Aspire	Keller	14.02.2011	549,00 €	
1	Kaffeemaschine Fast Brew	Büro	21.12.2011	69,99 €	Abgang 30.12.2014
1	Zeitungsrolle mit Logo	Büro	20.12.2011	127,33 €	Abgang 30.12.2014
1	Playstation3 Singstar	Keller	18.12.2011	376,83 €	
1	PS3 Sourround-Sound-System	Keller	18.12.2011	184,00 €	
1	Hockerkocher GT 12000 E	Keller	01.12.2011	191,11 €	
1	Rundtisch	Büro	25.09.2012	174,93 €	
1	4 Besucherstühle	Büro	25.09.2012	191,53 €	
1	4 Besucherstühle	Büro	06.12.2012	191,53 €	
1	PC Terra mit Monitor	Büro	18.12.2012	822,29 €	
1	Terra PC-System mit Monitor	Büro	18.12.2012	763,98 €	
1	Terra PC mit Monitor	Büro	18.12.2012	763,98 €	
1	Rolladenschrank	Büro	13.12.2012	832,94 €	
1	Router für Geschäftsstelle	Büro	18.03.2013	44,99 €	
1	CD-Player für Kinderfreizeit	Keller	17.12.2013	79,99 €	
1	Telefonanlage und Telefone	Büro	14.11.2013	1.135,26 €	
2	Euro Pin MC Stellwand 2 Stück	Keller	18.12.2013	1.044,82 €	
1	Euro Pin Lenkrollen	Keller	18.12.2013	89,25 €	
1	Universalsche für Pin Tafeln	Keller	18.12.2013	109,48 €	
2	Euro Pin UT Raumteilungspinwar	Keller	18.12.2013	902,02 €	
1	Schrankküche	2. Stock	23.12.2014	599,99 €	
1	NAS Laufwerk mit Festplatten	Büro	23.12.2014	370,09 €	
1	Laminiergerät	Büro	16.12.2014	118,99 €	
1	Magnetwand für Pitigrilli	Keller	23.12.2014	141,80 €	
1	Aluminiumkisten Pitigrilli	Keller	14.08.2014	217,71 €	



LANDRATSAMT
ERDING

Zuschüsse für das Haushaltsjahr 2016

Fachbereich 21
Jugend und Familie

Erding, 04.09.2015

Zentrum der Familie

4531.7064

Im Haushaltsjahr 2015 wurde ein Zuschuss in Höhe von 29.400,00 € gewährt.

Für das Jahr 2016 beantragt das Zentrum der Familie wieder einen allgemeinen Zuschuss aus Mitteln des Landkreises in Höhe von 29.400,00 €.

Viel ist die Rede von Gefährdungen, denen unsere Kinder und Jugendlichen ausgesetzt sind, wie etwa Gewalt, Sucht oder mittels der modernen Medien. Die präventive Arbeit setzt an in der Familienanfangsphase, in der der Boden für eine gesunde Entwicklung der Kinder bereitet wird.

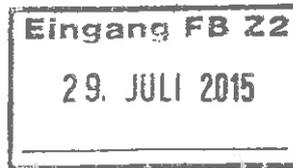
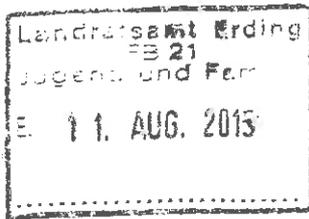
Das Zentrum der Familie (ZdF) Erding unterstützt durch sein Bildungs-Angebot die Eltern in unserem Landkreis auf dem in unserer Gesellschaft immer schwieriger werdenden Erziehungsweg. Das umfangreiche Angebot des ZdF soll dazu beitragen, dass Familienleben auch heutzutage gut gelingen kann.

Das ZdF hat auch im Jahr 2014 wieder wertvolle Arbeit in den Bereichen des § 16 SGB VIII „Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie“ geleistet. Allerdings nahmen nach Angaben des ZdF im Leistungsbericht 2014 deutlich weniger Personen (Rückgang von mehr als 4000 auf weniger als 3000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer) an den Bildungsmaßnahmen teil.

Nach erfolgter personeller Neuaufstellung beim ZdF bleibt hier jedoch die weitere Entwicklung abzuwarten.

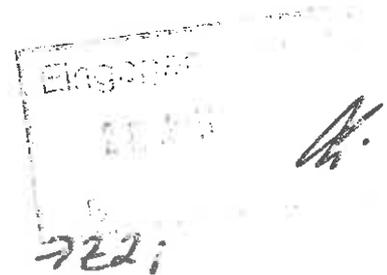
Es wird daher gebeten, auch zukünftig einen Zuschuss in bisheriger Höhe zu gewähren.


Peter Stadick
Fachbereich 21
Jugend und Familie



Katholisches Bildungswerk Landkreis Erding e.V. ♦ Kirchgasse 7 ♦ 85435 Erding

Herrn Landrat
Martin Bayerstorfer
Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding



Erding, 27.07.2015

Verwendungsnachweis für das Haushaltsjahr 2014
Zuschussantrag für das Haushaltsjahr 2016
für die präventive Familienarbeit des Zentrums der Familie Erding

Sehr geehrter Herr Landrat Bayerstorfer,
Sie erhalten heute von uns:

- Zuschussantrag für das Jahr 2016
- Verwendungsnachweis für die Landkreismittel im Jahr 2014
- Jahresabschluss 2014
- Haushaltsübersicht 2014-2016

Wie immer stehen wir für Sie und die bearbeitenden Stellen im Landratsamt selbstverständlich jederzeit gerne für Nachfragen und Klärungen zur Verfügung.

Für die freundliche Unterstützung und die gute und förderliche Zusammenarbeit bedanke ich mich herzlich!

Mit besten Grüßen
Katholisches Bildungswerk Erding e.V.

Albert Schuster
Geschäftsführer

Zentrum der Familie Erding
Kirchgasse 7
85435 Erding
Telefon 0 81 22 / 6063
Telefax 0 81 22 / 6064
E-Mail
zentrumderfamilie@kbw-erding.de
www.zentrumderfamilie-erding.de
Träger der Einrichtung:
Kath. Bildungswerk Erding e.V.
Bürozeiten:
Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr
Do 15.00 – 17.00 Uhr
Sparkasse Erding
BLZ 70051995 Konto-Nr. 76000760



Katholisches Bildungswerk Landkreis Erding e.V. ♦ Kirchgasse 7 ♦ 85435 Erding

Herrn Landrat
Martin Bayerstorfer
Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Erding, 27.07.2015

Antrag auf Gewährung eines Zuschusses durch den Landkreis Erding
im Haushaltsjahr 2016 für die präventive Familienarbeit des Zentrums der Familie Erding

Sehr geehrter Herr Landrat Bayerstorfer,
sehr geehrte Damen und Herren des Kreisrates,

wir beantragen für das kommende Haushaltsjahr 2016 auf Basis des § 16 KJHG einen Zuschuss aus Mitteln des Landkreises Erding in Höhe von

€ 29.400 für die präventive Familienarbeit des Zentrums der Familie. Die Antragssumme entspricht der Zuschusssumme des Vorjahres. Der Zuschuss dient der Grundfinanzierung des Angebotes und gewährleistet Qualität und Umfang des bedarfsorientierten und lebensbegleitenden Programms für die Familien im Landkreis.

Geschichte und Finanzierung des Zentrums der Familie

Die Grundidee bei der Gründung des Zentrums der Familie 1989 war, Eltern und ihren Kindern die nötige Unterstützung bei der Bewältigung des Familienalltages zukommen zu lassen. Unterstützt wurde die Gründung durch den Landkreis Erding, die Stadt Erding und die Katholische Kirche. Seit dieser Zeit ist der Landkreis Erding ein wichtiger und fundamentaler Partner - auch in finanzieller Hinsicht. Die Mittel des Landkreises, der Stadt, der Katholischen Kirche und sparsame eigene Bewirtschaftung bilden gemeinsam mit der hohen Eigenfinanzierungsquote durch Teilnehmergebühren zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine solide Basis für das Zentrum der Familie. Damit können wir Umfang

Zentrum der Familie Erding
Kirchgasse 7
85435 Erding
Telefon 0 81 22 / 6063
Telefax 0 81 22 / 6064
E-Mail
zentrumderfamilie@kbw-erding.de
www.zentrumderfamilie-erding.de
Träger der Einrichtung:
Kath. Bildungswerk Erding e.V.
Bürozeiten:
Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr
Do 15.00 – 17.00 Uhr
Sparkasse Erding
BLZ 70051995 Konto-Nr. 76000760



und Qualität des Angebotes und die Kontinuität für die Teilnehmenden garantieren.

Leistungsstatistik 2014

- 2848 Teilnehmende in insgesamt 209 Bildungsmaßnahmen (das sind im Einzelnen z.B. modulare Kurse, Seminare, Beratungen, Einzelabende und Workshops)
- 884 Doppelstunden (à 90 Minuten).

Festzustellen ist, dass die Bildungsangebote im ZdF im Jahr 2014 die Zielgruppe weniger erreichten als im Vorjahr. Ein Rückgang von durchschnittlich 30% im Vergleich zu 2013 ist auffällig. Die Ursachen können in verschiedenen, möglichen Gründen liegen:

- Veränderung der Arbeitssituation der Eltern, die durch weniger freie Zeit für Bildung gekennzeichnet ist. Insbesondere steigende Arbeits-tätigkeit von Müttern aus verschiedenen Gründen.
- Veränderung der Bildungsbedarfe und Interessenslagen der Ziel-gruppe.
- Steigerung in der Nutzung von Werbe- und Kommunikationswegen die das ZdF noch nicht anbietet (Neue Medien, Soziale Netzwerke) durch die anvisierte Zielgruppe.
- Veränderung der Zielgruppe durch neue Familienkonstellationen, die sich möglicherweise durch den im ZdF transportierten, klassischen Familienbegriff nicht angesprochen fühlen.
- Die Personelle Situation im ZdF in 2014, die geprägt war vom lan-gen, krankheitsbedingten Ausfall der zentralen Bildungsreferentin im ZdF und dem damit einhergehenden Personalkonflikt. Das Pro-gramm 2014 konnte nur durch aushelfende Kolleginnen aus anderen Bereichen oder kurzzeitig eingestellte Mitarbeiterinnen auf Honorar-basis weitergeführt werden. Die Möglichkeiten, in dieser Personalsi-tuation maßgebliche Programmanpassungen vorzunehmen, waren de facto kaum gegeben.

Da wir seit Oktober 2014 personell wieder gut aufgestellt sind, zugleich nach nun einem Jahr die neue, zentrale Mitarbeiterin im ZdF und auch der Geschäftsführer weitgehend eingearbeitet sind und das Mitarbeiter-team konsolidiert ist, glauben wir, dass die Entwicklung in 2014 ledig-lich eine Delle darstellt und noch keine Tendenz aufzeigt. Wir können bereits jetzt feststellen, dass im laufenden Jahr 2015 wieder mehr An-gebote im ZdF angenommen wurden als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Zugleich arbeiten wir an neuen und aktuellen Familienbil-dungsformaten, sowie am Ausbau unserer Vernetzungs- und Koopera-

Zentrum der Familie Erding
Kirchgasse 7
85435 Erding
Telefon 0 81 22 / 6063
Telefax 0 81 22 / 6064
E-Mail
zentrumderfamilie@kbw-erding.de
www.zentrumderfamilie-erding.de
Träger der Einrichtung:
Kath. Bildungswerk Erding e.V.
Bürozeiten:
Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr
Do 15.00 – 17.00 Uhr
Sparkasse Erding
BLZ 70051995 Konto-Nr. 76000760



KBW ERDING
ZENTRUM DER FAMILIE



KBW ERDING

tionsstruktur. Die Endauswertung des Jahres 2015 wird uns Informationen über den Erfolg der Entwicklung geben. Wir sind jedoch zuversichtlich, auch in Zukunft mit sinnvollen, aktuellen und brauchbaren Bildungsangeboten das gute Aufwachsen unserer Kinder in Stadt und Landkreis fördern und weiterhin junge Familien in Ihrem gemeinsamen Weg stärken zu können.

Ziele und Angebote des Zentrums der Familie

Familie zu leben, war und ist nicht immer einfach. Der Druck auf Eltern ist heutzutage enorm: Erziehung soll so perfekt sein, dass das Kind maximal glücklich und maximal erfolgreich ist. Unsere pluralistische und konsumorientierte Leistungsgesellschaft birgt zudem zusätzliches Konfliktpotenzial für den Familienalltag. Zudem wird der klassische Familienbegriff, zunehmend durch neue Formen des Zusammenlebens der Generationen in Frage gestellt. Auch die Stadt Erding ist davon nicht ausgenommen. Zuziehende Menschen leben nicht mehr selbstverständlich nach dem klassischen Familienbild zusammen. Und doch sind sie die nachrückende Generation. Unsere Zeit ist eine Zeit starker, gesellschaftlicher Bewegung. Darin ist es die besondere Aufgabe der Familienbildung im Zentrum der Familie, das Bewährte zu stärken und zu bewahren, das Neue aber nicht auszuschließen, sondern bestmöglich mit ins Boot zu nehmen. Nur im Gemeinsamen kann der Austausch zwischen Bewährtem und Neuen gut gelingen und fruchtbar für unsere Gesellschaft in der Zukunft werden.

Durch fachliche Begleitung, kompetente Information und ausreichend Möglichkeiten zu Begegnung, Austausch und Vernetzung leistet das Zentrum der Familie seinen Beitrag zu einer positiven Zukunft. Die Angebote und Maßnahmen sind für die unterschiedlichen Phasen des Familienlebens konzipiert. Dazu gehören besonders Geburtsvorbereitung und -nachsorge, Rückbildung, Eltern-Baby-Gruppen, Elternseminare und Trainings, Vortragsgespräche zu vielfältigen Themen der Erziehung und Beziehung, Elternschaft und Partnerschaft, Angebote zur gemeinsamen Freizeitgestaltung, Kreativangebote und Kurse zur Gesundheitsbildung und Persönlichkeitsbildung.

Seit der Gründung des Zentrums der Familie 1989 sind dies die Ziele der Arbeit des Zentrums der Familie:

- präventive Familienbildung, die zum Beispiel Entwicklungs- und Beziehungsstörungen, Suchtanfälligkeit und Gewalt vorbeugt,
- bedarfsgerechte, alltagsnahe Angebote zur Unterstützung von Eltern in herausfordernden Situationen des Familienalltags,

Zentrum der Familie Erding
Kirchgasse 7
85435 Erding

Telefon 0 81 22 / 6063

Telefax 0 81 22 / 6064

E-Mail

zentrumderfamilie@kbw-erding.de

www.zentrumderfamilie-erding.de

Träger der Einrichtung:

Kath. Bildungswerk Erding e.V.

Bürozeiten:

Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr

Do 15.00 – 17.00 Uhr

Sparkasse Erding

BLZ 70051995 Konto-Nr. 76000760



KBW ERDING
ZENTRUM DER FAMILIE



KBW ERDING

- Unterstützung der Eltern und Erziehenden durch kompetente und qualifizierte Fachkräfte, den für sie und ihre Kinder angemessenen werteorientierten Erziehungsstil zu finden.

Damit tragen die Angebote dazu bei, dass "Erziehung, Beziehung- und das Zusammenleben in der Familie besser gelingt" (KJHG § 16 Abs. 2) und Freude macht.

Kooperationen

Auch weiterhin pflegen wir die Kooperation und Vernetzung mit den einschlägigen Fachstellen im Landkreis (Jugendamt, Erziehungsberatung, Fachbereich Tagesmütter und Kindergartenfachberatung, Klinikum Erding); auf diese Weise arbeiten wir seit Jahren effizient, zielorientiert und umfassend. Zugleich werden Kontakte zu neuen Kooperationspartnern aufgebaut, wobei besonders die Schulen und Kindertagesstätten im Fokus sind.

Herzlicher Dank!

Dass das Zentrum der Familie Unterstützungs- und Begleitungsangebote für Familien anbieten kann, liegt wesentlich an der kontinuierlichen und verlässlichen finanziellen Unterstützung des Landkreises und der Stadt Erding und der Erzdiözese München und Freising.

Ihnen, Herr Landrat, und den Damen und Herren des Kreisrates, gebührt für Ihre Unterstützung und Ihre Engagement unser herzlicher Dank.

Mit besten Grüßen

Katholisches Bildungswerk Erding e.V.

Albert Schuster
Geschäftsführer

Anlagen

- Haushaltsübersicht zum Verwendungsnachweis 2014 und Zuschussantrag 2016,
- Kopie Jahresabschluss 2014

Der detaillierte Sachbericht für das Jahr 2014 ging per Post am 06.05.2015 an Sie

Zentrum der Familie Erding
Kirchgasse 7
85435 Erding

Telefon 0 81 22 / 6063
Telefax 0 81 22 / 6064

E-Mail
zentrumderfamilie@kbw-erding.de
www.zentrumderfamilie-erding.de

Träger der Einrichtung:
Kath. Bildungswerk Erding e.V.

Bürozeiten:
Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr
Do 15.00 – 17.00 Uhr

Sparkasse Erding
BLZ 70051995 Konto-Nr. 76000760

Haushaltsübersicht Zentrum der Familie Erding
zum Verwendungsnachweis 2014
und Zuschussantrag 2016

Titel	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Einnahmen			
Teilnehmergebühren	78.726,61	100.000,00	100.000,00
<i>Zuschüsse</i>			
Erzdiözese	51.792,00	48.100,00	48.800,00
sonst. Kirchliche Mittel	18.118,80	17.500,00	17.500,00
Reg. von Oberbayern / Neuer Start	0,00	0,00	0,00
Landkreis Erding	29.400,00	29.400,00	29.400,00
Landkreis Erding wellcome	2.500,00	2.500,00	2.500,00
Stadt Erding	8.500,00	8.500,00	8.500,00
Sonstige Zuschüsse	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Zuschüsse</i>	110.310,80	106.000,00	106.700,00
<i>Sonstige Einnahmen</i>			
Entnahme Betriebsmittelreserve	0,00	15.000,00	15.000,00
Sonstige Einnahmen	2.175,39	3.050,00	3.000,00
<i>Summe Sonstige Einnahmen</i>	2.175,39	18.050,00	18.000,00
Einnahmen gesamt	191.212,80	224.050,00	224.700,00
Ausgaben			
Kosten Lehrbetrieb	60.120,73	64.500,00	65.000,00
Personalkosten	92.570,07	120.700,00	121.000,00
<i>Sonstige Betriebskosten</i>			
Miete	18.732,71	19.000,00	19.000,00
Telefon, Porto, Internet	3.317,27	3.200,00	3.200,00
Werbungskosten	9.286,96	9.000,00	9.500,00
Sonstiger Aufwand	9.052,96	7.650,00	7.000,00
Betriebsmittelreserve Zuf.	0,00	0,00	0,00
Summe Ausgaben	193.080,70	224.050,00	224.700,00
Abgleich			
Jahreseinnahmen	191.212,80	224.050,00	224.700,00
Jahresausgaben	193.080,70	224.050,00	224.700,00
Jahresergebnis	-1.867,90	0,00	0,00

BWA Form 01 (KG3)

zum 31. Dezember 14

Periode Spalte 1 von Januar 2014 bis Jahresabschluss 2014
Periode Spalte 2 von Januar 2014 bis Jahresabschluss 2014

Datenart Spalte 1 Ist
Datenart Spalte 2 Plan BW

Zentrum der Familie Erding
des Katholischen Bildungswerks Erding e.V.
Kirchgasse 7
85435 Erding

GA

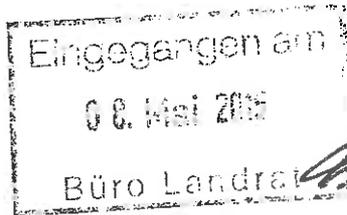
	2014 EUR	2014 EUR
<u>Einnahmen</u>		
Kirchliche Mittel		
Erzdiözese Regelzuschuss	51.792,00	46.750,00
Zuschüsse Pfarreien	7.618,80	6.500,00
Sonstige KEB-Mittel München-Freising	10.500,00	
Kirchliche Mittel insgesamt	69.910,80	53.250,00
Öffentliche Zuschüsse		
Sonstige Zuschüsse		6.000,00
Zuschüsse Gemeinden	8.500,00	8.500,00
Zuschüsse Landkreis incl. wellcome	31.900,00	29.400,00
Öffentliche Zuschüsse insgesamt	40.400,00	43.900,00
Teilnehmer-Eigenleistungen		
Teilnehmergebühren	78.726,61	90.000,00
Teilnehmerleistungen	78.726,61	90.000,00
Außerordentliche Einnahmen		
Zinserträge	28,51	100,00
Ausserordentliche Einnahmen	892,33	1.500,00
Sonstige Einnahmen		7.700,00
Spenden	1.254,55	300,00
Ausserordentliche Einnahmen insgesamt	2.175,39	9.600,00
Rücklagenentnahme/Gewinn Vorjahr		
Rücklagenentnahme		8.680,00
Rücklagenentnahme		8.680,00

2014
EUR
191.212,80

2014
EUR
205.430,00

	2014 EUR	2014 EUR
Ausgaben		
Personalkosten		
Gehälter	91.718,26	95.000,00
Fortbildungs- u. Supervisionskosten	220,00	
Freiwillige Soziale Leistungen		100,00
Berufsgenossenschaft	631,81	700,00
Fahrt- u. Reisekosten Dienstreisen		100,00
Personalkosten insgesamt	92.570,07	95.900,00
Lehrbetrieb		
Honorare sonstige	45.641,20	70.000,00
Fahrtkosten / Spesen	1.774,20	1.800,00
Sachkosten Veranstaltungen	1.317,10	2.000,00
Raummieten Veranstaltungen	10.558,71	8.500,00
Unterkunft/Verpflegung Veranstaltungen	312,29	130,00
Kosten für Qualifizierungsmaßnahmen	400,00	
Fahrt- u. Transportkosten Veranstaltungen	117,23	
Lehrbetrieb insgesamt	60.120,73	82.430,00
Werbungskosten		
Druckkosten	7.921,71	8.000,00
Werbungskosten	574,90	
Papieraufwand für Werbung	790,35	400,00
Werbungskosten insgesamt	9.286,96	8.400,00
Verwaltungsausgaben		
Mietkosten	12.504,00	12.500,00
Mietnebenkosten / Reinigung	6.228,71	6.500,00

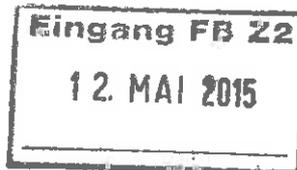
	2014 EUR	2014 EUR
Telefon- und Faxgebühren	626,48	
Internetgebühren		600,00
Porti und Frachten	2.690,79	300,00
Kopierer Leasing u. Wartung	918,68	3.500,00
Wartung und Reparatur, incl. EDV	1.826,19	250,00
Büromaterial	312,51	500,00
Bücher und Zeitschriften	104,20	800,00
Medienaufwand, sonstiger		100,00
Papieraufwand	132,89	100,00
Verwaltungskosten insgesamt	25.344,45	25.650,00
Sonstige Verwaltungsausgaben		
Sonstiger Aufwand	61,00	250,00
Bewirtung u. Repräsentation	34,60	500,00
Beiträge	1.109,65	600,00
Rechts- u. Beratungskosten	357,00	
Sonstige Verwaltungsausgaben insgesamt	1.562,25	1.350,00
Anschaffungen		
GWG Bürogeräte und Einrichtung	1.382,51	
Bürogeräte u. -einrichtung über 410,00 €	2.813,73	3.200,00
Anschaffungen insgesamt	4.196,24	3.200,00
		216.930,00
Vorläufiges Ergebnis	-1.867,90	-11.500,00



Katholisches Bildungswerk Erding e.V. ♦ Kirchgasse 7 ♦ 85435 Erding

→ 22

Herrn Landrat
Martin Bayerstorfer
Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding



9

Erding, 06.05.2015

Tätigkeitsbericht 2014 für das Zentrum der Familie des KBW Erding

Sehr geehrter Herr Landrat Bayerstorfer,

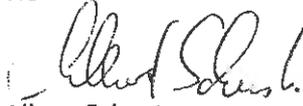
Heute erhalten Sie den Tätigkeitsbericht 2014 für das Zentrum der Familie des KBW Erding.

Damit verbinde ich auch unseren herzlichen Dank für die Unterstützung der Familienbildungsarbeit im Zentrum der Familie Erding im KBW Erding durch die Förderung des Landratsamtes Erding. Diese Förderung erreichte über unser Familienbildungsangebot auch 2014 viele Familien im Landkreis. Familienbildungsarbeit ist eine wertvolle Investition in die Zukunft! Gerade in bewegten Zeiten trägt sie zur Stabilität bei, vermittelt Werte und Wurzeln, gibt Orientierung und Halt! Die Anerkennung und Förderung dieses wichtigen, gesellschaftspolitischen Instrumentes durch das Landratsamt Erding und besonders auch durch Ihr persönliches Wohlwollen, zeigt Ihre Verbundenheit mit und Ihre Sorge um unsere Gesellschaft, unsere Heimat! Dies ist nicht hoch genug zu schätzen!

Im Bericht finden Sie auch das Projekt *wellcome*® bearbeitet. Vor einigen Wochen sandte ich Schreiben bez. der Zukunft des Projektes an Sie und Herrn Stadick. Gibt es schon weitere Entwicklungen oder Meinungen zur Zukunft von *wellcome*®?

Vielen Dank für Ihre Mühen und Ihre Unterstützung!

Herzliche Grüße


Albert Schuster
Geschäftsführer

Katholisches Bildungswerk
Landkreis Erding e.V.
Kirchgasse 7 · 85435 Erding
Tel. (08122) 16 06 · Fax 4 91 08



Katholisches Bildungswerk
Landkreis Erding e.V.
Kirchgasse 7
85435 Erding
Telefon 0 81 22 / 16 06
Telefax 0 81 22 / 4 91 08
E-Mail info@kbw-erding.de
www.kbw-erding.de

Sparkasse Erding
BLZ 70051995 Konto-Nr. 760001966
Raiffeisenbank Erding
BLZ 70169356 Konto-Nr. 150320
Volksbank Erding
BLZ 70091900 Konto-Nr. 16047

Zentrum der Familie

Kirchgasse 7, 85435 Erding
 Telefon 08122/6063, Telefax 08122/49108
 zentrumderfamilie@kbw-erding.de



Tätigkeitsbericht 2014

Inhalt

1. Vorwort	S. 02
2. Das Familienbildungsangebot im ZdF in 2014	S. 03
2.1 Das Prager Eltern-Kind-Programm - PeKiP®	S. 03
2.2 Bewegen - Entdecken – Begleiten – BEB	S. 03
2.3 Baby- und Kleinkindschwimmen	S. 03
2.4 Babymassage und Babypflege	S. 03
2.5 Geburtsvor- und Nachbereitung	S. 04
2.6 Musikerziehung und Rhythmik	S. 04
2.7 Vorträge zu pädagogischen Themen	S. 04
2.8 Eltern – Kind – Programm, EKP®	S. 04
3. Besondere Arbeitsschwerpunkte im ZdF in 2014	S. 05
3.1 Happy Hour für Mütter und Väter	S. 05
3.2 Wellcome®	S. 07
3.3 Programm Relaunch	S. 09
3.4 Werbemedium Kartenset für EKP®	S. 11
4. Statistische Entwicklung des Bildungsangebotes	S. 12
5. Rückblick und Ausblick	S. 13
5.1 Zusammenfassende Bewertung	S. 13
5.2 Konkrete Herausforderungen und Potenziale	S. 14
6. Dank	S. 15

1. Vorwort

Das Zentrum der Familie ist die Familienbildungsstätte des Katholischen Bildungswerks Landkreis Erding e.V. und bietet schwerpunktmäßig wertorientierte Angebote im Bereich der lebensbegleitenden Erwachsenen-, Familien- und Persönlichkeitsbildung in Erding und Taufkirchen (Vils). Wir unterstützen Eltern mit bedarfsgerechten Angeboten in ihrer Erziehungskompetenz und in der Gestaltung des Familienlebens. Eine Kernkompetenz des Zentrums der Familie ist die Arbeit an Übergängen in den Lebensphasen von Einzelnen und Familien. Dabei legen wir Wert auf persönliche Begegnungen sowie gegenseitigen Erfahrungsaustausch und arbeiten daher in überschaubaren Gruppengrößen. Darüber hinaus organisieren wir mit einem breiten Themenspektrum Fortbildungen für pädagogisches Fachpersonal im Landkreis Erding.

Das Jahr 2014 war für das Zentrum der Familie in Erding ein bewegtes Jahr. Langwierige Personalausfälle durch Erkrankung, Veränderungen der Arbeitszeiten fast aller Mitarbeiterinnen um die so entstandenen Lücken auszugleichen, Einstellung von Honorarkräften und schließlich der relativ kurzfristige Wechsel in der Geschäftsführung in der Jahresmitte sorgten für eine Arbeitssituation, die von Problemlösungsversuchen und -strategien geprägt war, aber einer qualitativen und nachhaltigen Weiterentwicklung des Bildungsangebotes im Zentrum der Familie nur wenig Raum ließen. Gut eingeführte Angebote wie der Qualifizierungskurs „Neuer Start“ für Frauen, die ins Berufsleben zurückkehren wollen, aber auch die strukturierte Zusammenarbeit mit dem Klinikum Erding mussten aufgegeben oder stark eingeschränkt werden, weil die entsprechenden personellen Ressourcen nicht vorhanden waren. Gleichzeitig sollten aber beantragte und genehmigte Projekte weiter bearbeitet werden. Diese waren noch vor der Zuspitzung der personellen Situation entstanden und wären mit einem voll funktionsfähigen Mitarbeiterinnenstab durchaus gut umsetzbar gewesen. So aber konnten diese Projekte den erhofften Erfolg nicht voll erzielen, was bedauerlich, aber letztendlich der Situation geschuldet ist. Immerhin bleiben wichtige Erfahrungen aus den Projekten, die die zukünftige Arbeit sinnvoll unterstützen und verbessern helfen können.

Nach dem Geschäftsführerwechsel im August des Jahres war die erste Priorität das Team neu zu konsolidieren und die Gesamtsituation wieder in regelmäßiger Fahrwasser zu lenken. Um diesem Auftrag zu erfüllen und wieder eine ordentliche Grundfunktionalität im Katholischen Bildungswerk im Landkreis Erding (KBW) und im dazu gehörigen Zentrum der Familie (ZdF) zu gewährleisten, musste darauf der Fokus des zweiten Halbjahres 2014 gelegt werden. Zu diesem Prozess gehörte auch die Klärung der Situation und Zukunft am Filialstandort Taufkirchen. Die Weiterentwicklung des Programms und die Entwicklung neuer Programmformate konnte daher in diesem Zeitraum nicht mit dem nötigen Maß betrieben werden. So war das Bildungsangebot im Zentrum der Familie hauptsächlich davon geprägt, bewährte Angebote weiterzuführen und Neuerungen nur in relativ geringem Maß einzuführen. Das Jahresprogramm war von der ausgeschiedenen Geschäftsführerin dankenswerterweise komplett ausgearbeitet worden, so dass sich der Nachfolger zunächst auf die wichtige Konsolidierung der Kernprozesse konzentrieren konnte.

Der vorliegende Bericht ist von verschiedenen Mitarbeiterinnen des ZdF im Laufe des Jahres zusammengestellt worden und erfuhr eine Zusammenfassung und Umarbeitung durch

den neuen Geschäftsführer des ZdF im Rahmen der endgültigen Ausarbeitung im Frühjahr 2015. Aus der zu dem Zeitpunkt möglichen, vollständigen Rückschau auf das Jahr 2014 und der damit verbundenen, statistischen Auswertung ergaben sich teilweise andere Perspektiven, als diese noch im Laufe des Jahres sichtbar waren.

So bietet dieser Bericht auch einen glaubwürdigen Einblick in die dynamischen Prozesse eines schwierigen Jahres, stellt diese offen und klar dar, um daraus wichtige Erkenntnisse für die Zukunft zu gewinnen.

2. Das Familienbildungsangebot im ZdF in 2014

2.1 Das Prager Eltern-Kind-Programm - PeKip®

Das „Prager Eltern-Kind-Programm“ PeKip ist auch in 2014 eine der tragenden Säulen des Kursangebotes im ZdF. Der hohen Nachfrage wurde in mehreren Gruppen an den Standorten Erding, Taufkirchen und Dorfen nachgekommen, die Kurse waren sehr gut belegt. Es ist festzuhalten, dass eine noch höhere Abdeckung der Nachfrage erfolgen könnte. Dies scheitert derzeit am Mangel an PeKip-Leiterinnen, der trotz intensiver Suche noch nicht behoben werden konnte.

2.2 Bewegen - Entdecken – Begleiten – BEB

BEB – Bewegen – Entdecken - Begleiten ist als präventives Bewegungsangebot für kleine Kinder ebenfalls seit Jahren etabliert und kann in 2014 sehr gute Belegungszahlen in Erding sowie in Taufkirchen aufweisen.

2.3 Baby- und Kleinkindschwimmen

Babyschwimmen wurde wie die Jahre zuvor auch in 2014 stark nachgefragt. Die Kurse sind meist komplett ausgebucht. Die Auslastungsgrenze der seit Jahren für das Zentrum tätigen Kursleiterin war erreicht, so dass nach einer weiteren Kursleitungsfachkraft gesucht wurde. Für 2015 konnte ein weiterer Kursleiter gewonnen werden, um dem hohen Bedarf nachkommen zu können.

2.4 Babymassage und Babypflege

Babymassage als weiteres Angebot für Säuglingseltern wurde gut angenommen und daher 2014 mehrfach mit genügend großer Teilnehmerzahl durchgeführt. Die Säuglingspflegekurse, die fünf bis siebenmal im Jahr angeboten und im Kreiskrankenhaus Erding durchgeführt werden, schwanken zwar in der Teilnehmerzahl, sind aber als kontinuierliches Angebot auch in 2014 gut angenommen worden. Ebenso wurden auch Kurse zum Tragetraining mit dem Tragetuch, zur Beikost Ernährung im ersten Lebensjahr und zur medizinischen Hausmittelversorgung von erkrankten Säuglingen, z. B. „Wickel und Co“ oder „Erste Hilfe mit dem Kind“, angeboten und auch nachgefragt. Aber auch präventive Gesundheitsangebote für Eltern und Säuglinge, wie z. B. „Mama-Baby-Yoga“ und „Bewegungsspiel mit dem Baby“ fanden Interesse. Manch allzu „exotisches“ Angebot wie z. B. „Kinder-Tuina“ oder „Kanga-Training“ fand nur

wenig Interesse. Die entsprechende Interessensgruppe ist wohl doch zu exklusiv. Solche Angebote finden keinen Eingang mehr in das Folgeprogramm.

2.5 Geburtsvor- und Nachbereitung

Gesundheitsangebote für Mütter nach der Geburt, wie z. B. „Geburtsvorbereitungskurs“, „Rückbildungsgymnastik“ oder „Beckenboden Intensivtraining“ bietet das ZdF an seinen Standorten Erding, Taufkirchen und Dorfen seit Jahren in guter Kooperation mit ortsansässigen Hebammenpraxen an. Diese Kurse sind gut nachgefragte Dauerangebote. Die auch für Schwangere angebotenen Kurse „Yoga in der Schwangerschaft“, die in 2013 noch gut belegt waren, wurden in 2014 deutlich weniger angenommen, obwohl Konzept, Kursleitung und Werbemaßnahmen gleich blieben.

2.6 Musikerziehung und Rhythmik

Musik und Tanz für die Kleinsten mit der seit Jahren für das ZdF tätigen Kursleiterin wurde auch 2014 stabil belegt. Da phasenweise die Nachfrage größer ist als die Kapazität der Kursleiterin, ist für 2015 an eine alternative oder zusätzliche Fachkraft zu denken, um den Bedarf decken zu können.

2.7 Vorträge zu pädagogischen Themen

Für das Vortragswesen im Zentrum der Familie in 2014 lässt sich folgender Überblick geben: Die Herausforderung, Mütter und/oder Väter so zu erreichen, dass sie am Abend um 19:30 Uhr sich in einen Vortrag über ein pädagogisches Thema begeben und dies als bereichernd erleben, ist auch 2014 gegeben. Dass dies nicht immer gelang, spiegelt sich in Absagen bzw. teilweise niedrigen Teilnehmerzahlen bei den Vortragsabenden. Klassische Themen wie „Trotz“, „Erziehen ohne Schreien“, „Erziehen eines Sohnes“, „Grenzen setzen“, „Erste Hilfe am Kind“, „Pubertät“ wurden gut besucht mit einzelnen herausragenden Teilnehmerzahlen – andere jedoch mussten mangels Teilnehmern abgesagt werden, obwohl diese im Vorjahr noch gut besucht waren. Weitere Kursabsagen mussten in 2014 v.a. im Bereich nicht klassischer Themen erfolgen, wie z.B. „Klangschalentherapie“, „Darmsanierung“, „Japanisches Heilströmen!“ u. ä. Hier handelt es sich überwiegend um Gesundheitsthematiken, die in 2015 nach gründlicher Bedarfsanalyse zum Teil im Bereich der Gesundheitsbildung zu positionieren wären oder zu exklusiv sind, um bei einem breiteren Publikum Anklang zu finden.

2.8 Eltern – Kind – Programm, EKP®

Das EKP der KEB München ist eine der tragenden Säulen des Familienbildungsbereiches. Das Gruppenangebot für Mütter und Väter mit ihrem Kind, die - begleitet von einer qualifizierten Gruppenleiterin – auf spielerische Art ihr Kind anregen und fördern möchten und dabei auch in die sozialen und jahreszeitlichen Lebensbezüge der kirchlichen Ortsgemeinde hineinwachsen, wird seit Jahren hervorragend angenommen. In 2014 zeigt sich die Resonanz auf dieses Angebot in ca. 60 Gruppen mit 37 Kursleiterinnen, die in allen Teilen des Landkreises durchgeführt werden. Probleme bereitet dem Angebot jedoch die zunehmende Fluktuation. Gruppenleiterinnen wie auch Eltern wechseln immer häufiger ihre sozialen Bezüge. Zuzug und Wegzug aus Arbeitsgründen, die Aufnahme einer Tätigkeit, instabile Arbeits- und Finanzver-

hältnisse sind nur einige Beispiele, die dazu führen, dass auch im ländlichen Raum die Ortsverbundenheit und Teilnahmekontinuität im EKP® Gruppenangebot zurückgehen. Die Gruppen werden dadurch instabiler und kurzlebiger. Es gelingt zunehmend schwerer, langlebige, stabile EKP® Gruppen in den Pfarrgemeinden zu verankern. Zudem wird EKP®, obwohl explizit ein kirchliches Angebot, nicht von allen Pfarreien und Pfarrern in dem konzeptionell angedachten, hohen Maß unterstützt. Dort, wo eher ein distanzierteres Verhältnis zwischen EKP® und Pfarrei spürbar ist, ist es auch für die EKP® Gruppenleiterinnen schwieriger, den kirchlichen Charakter des EKP® Angebotes als die Besonderheit und den Unterschied zu einer Mutter - Kind Gruppe oder Krabbelgruppe im üblichen Sinn deutlich zu machen. Sowohl die Fachreferentin für EKP® im ZdF Erding, wie auch die Gruppenleiterinnen werden auf verschiedenen Ebenen intensiv fachlich begleitet. So sind wir zuversichtlich, dass das EKP® auch weiterhin zeitgemäß und den Bedürfnissen der Eltern im Landkreis entsprechend aufgestellt und ausgestattet ist und somit auch weiterhin eine der tragenden Säulen unserer Familienbildungsarbeit bleiben wird.

3. Besondere Arbeitsschwerpunkte im ZdF in 2014

3.1 Happy Hour für Mütter und Väter



Familien haben heute weniger Zeit miteinander: Erwerbsarbeit und der Anspruch an eine bestmögliche Bildung der Kinder, verbunden mit unterschiedlichste Fördermaßnahmen für Kinder, aber auch verschiedenste andere Gründe sorgen für Zeitknappheit. Familien leben verstreuter, ziehen dorthin, wo es Arbeit gibt. Wo früher Familienverbände mit Großeltern oder auch Geschwistern für die Kinder da sein konnten, ersetzen diese Art der Zuwendung heute teilweise gut Ganztagesangebote für die Kinder. So sind diese zunächst gut versorgt. Die persönliche Zeit miteinander, die dem sozialen Lernen und der ganz persönlichen Weitergabe der Lebenserfahrung innerhalb der Familie dient, wird jedoch immer knapper. Väter und Mütter überlegen sehr genau, wofür sie freie Zeit investieren. Die klassischen Formate der Familienbildung (Seminar, Kurs, Vortrag) entsprechen dieser immer knapperen Ressource Zeit nur mehr zum Teil.

Ein Entwicklungspotential der Familienbildung liegt darin, durch die Kombination von Bildung und Orten mit Freizeiterlebniswert neue Zielgruppen anzusprechen.

Familienbildung des Zentrums der Familie findet bisher in eigenen Räumen in Erding und Taufkirchen statt. Beide Veranstaltungsräume stellen für manche Milieus eine Hürde dar: für die einen sind sie nicht professionell genug, für die anderen ist die Schwelle zu hoch, da beide Orte eindeutig als Bildungsorte identifizierbar sind. Die „Happy Hour“ für Mütter und Väter ist als ein Experiment konzipiert. Familienbildungsangebote werden an einen unerwarteten Ort verlegt (eine Kneipe im Stadtkern von Erding) und mit einem einen lustvollen Aspekt verbunden (ein Cocktail ist im Preis inbegriffen). Mit der Botschaft „Hier geht es zwanglos und entspannt zu“ verknüpft ist die Idee, dass in einer solchen Atmosphäre die Vernetzung der Eltern untereinander leichter gelingt.

Die Veranstaltungsreihe umfasste sieben Abende und startete am Donnerstag, 10.04.2014 mit dem Thema „Rituale – Ein Fixpunkt im Alltag der Familie“. Weitere Themen waren z. B.:

- „Gelassen im Chaos!“
- „Kommunikation – Eigene Anliegen klar äußern“.
- „Soziale Kompetenz lernen (für Eltern von Kindern von 0 – 6 Jahren)“
- „Stark durch Beziehung – Schutzfaktoren fürs Leben“.
- „Nein, ich will aber...“.
- „Lust auf Bildung?“

Das Jugendamt unterstützte unser Projekt: Über die Beratungsstellen sollten in Frage kommenden Erziehenden „Happy-Hour-Gutscheine“ erhalten.

Nach der relativ gut besuchten Startreihe, deren Teilnehmerzahlen durch einen hohen, persönlichen Zeitaufwand für Werbung durch die Geschäftsführerin mit bewirkt wurden, flopte die zweite Staffel unerwartet. Es stellt sich heraus, dass Das Angebot kein Selbstläufer wurde. Nur mit jeweils hohem, zielgerichtetem Werbeaufwand hätten die Veranstaltungen gefüllt werden können, was jedoch der Zielsetzung als niederschwelliges Angebot zur spontanen Teilnahme entgegen stand. Die Teilnehmerzahlen in der zweiten Staffel gingen trotz der bekannten Referentinnen teilweise bis auf null zurück, so dass wir dann die Referentinnen engagiert hatten, deren Honorare zu begleichen hatten, aber keine Teilnehmer gekommen waren. Dies stellt natürlich auch den Betreiber des Lokals nicht zufrieden, der für die Veranstaltung extra das Obergeschoß seines Lokals frei hielt. Aufgrund der hohen Referentenkosten und der gegen null gehenden Teilnahme beschlossen die Verantwortlichen und der neue Geschäftsführer das Angebot „Happy Hour“ einzustellen. In der Besprechung und Untersuchung möglicher Ursachen für das Scheitern stellte sich heraus, dass das gewählte Lokal in Erding nicht von jungen Eltern frequentiert wird. Es war nicht der Ort, wo sich diese trafen. Auch stellten wir uns in der Nachbetrachtung die Frage, ob die Verknüpfung eines Cocktailangebotes, das zunächst mit Alkohol assoziiert wird, mit einem hochwertigen pädagogischen Bildungsangebot geschickt ist. Dies besonders auch vor dem Hintergrund, da ja auch Gutscheine für die „Happy Hour“ durch das Jugendamt verschenkt werden sollten, also auch an Familien, die aus unterschiedlichsten Gründen dort vorstellig werden. Auch wurde nicht bedacht, wie die Eltern, die zu „Happy Hour“ kommen sollten, die Kinderbetreuung in der Zeit gestalten sollen. Es war ja auch intendiert, dass möglichst beide Elternteile kommen sollten. Der abendliche Zeitpunkt deckte sich auch mit dem Zeitfenster, in dem nach einem langen Arbeitstag die Berufstätigen nach Hause kommen, mit ihren Kindern in der verbleibenden, knappen Zeit den Tag nachbereiten, essen, etwas Familienleben pflegen, ein paar Worte wechseln und dann meist, wenn die Kinder im Bett sind, erschöpft vor den Fernseher sinken. Diese wesentlichen Fakten des Familienlebens wurden in der Planung nicht berücksichtigt. Es wäre in der Planung wichtig gewesen, neben der Beachtung theoretischer Grundlagen, wie z. B. den Milieustudien, auch den realistischen Alltagsrahmen der anvisierten Zielgruppe zu erfragen. Das, was ursprünglich als Begründung für das neue Format eingeführt wurde, die knapper werden Zeit in den Familien, wurde zum Stolperstein für ein Bildungsangebot, dass gerade diesen Aspekt beachten sollte. Es ist wichtig diese Faktoren auszuwerten. Denn der Ansatz, ein Bildungsangebot neu zu verorten und mit einem zusätzlichen Stimulus wie einem Freizeitambiente zu verknüpfen ist im Grundsatz richtig und zeitgemäß.

Aus diesem Grund verständigte sich der Geschäftsführer mit dem Team und auch dem Jugendamt Erding, das Format „Happy Hour“ nicht ersatzlos zu streichen, sondern, nach Untersuchung der Faktoren des Scheiterns nach einem neuen Format zu suchen, das im Tagesablauf der Eltern besser verortet ist. Das pädagogische Team im ZdF kam zum Schluss, im Frühjahr 2015 eine Testreihe am Vormittag zu starten, bestehende Strukturen und Räume von vormittäglichen Elternstammtischen zu nutzen und diese mit einem entspannenden Frühstücksangebot in der Atmosphäre eines gediegenen Kaffeehauses zu kombinieren. Auch zu diesem Angebot zeigte das Jugendamt die Bereitschaft, Gutscheine zu übernehmen. So hoffen wir, dass wir mit diesem Versuch 2015 Erfolg haben werden. Aber auch dieses Format bleibt ein Versuch.

Die Erfahrungen mit der „Happy Hour“ sehen wir deshalb als durchaus sehr wertvoll an. Sie bieten uns ein wichtiges Fundament um, darauf aufbauend weiter nach zeitgemäßen Bildungsformaten in der Familienbildung zu suchen.

3.2 Wellcome®

Wellcome® bietet jungen Familien mit Kindern im ersten Lebensjahr und deren Geschwistern praktische Hilfe in ihrem Alltag. *Wellcome®*-Ehrenamtliche gehen in die Familien und helfen ganz praktisch und individuell für einige Wochen und Monate. *Wellcome®* wird im Landkreis Erding vom Zentrum der Familie Erding, nunmehr im dritten Jahr, angeboten. Dabei verbindet *wellcome®* bürgerschaftliches Engagement und ein professionelles Netzwerk.

Der Träger, das KBW Landkreis Erding e.V., setzt in enger Zusammenarbeit mit der *wellcome®* Landeskoordination und der zentralen *wellcome®* gGmbH in Hamburg den Ansatz zur praktischen Unterstützung für junge Familien durch ehrenamtliche Mitarbeiter um. Ziel ist es, dass jungen Familien in Erding bei Bedarf zeitnah und niederschwellig ehrenamtliche Familienhelferinnen oder Familienhelfer zur Verfügung stehen. Das Angebot der *wellcome®* Ehrenamtlichen führt zu einer direkten und spürbaren Entlastung in einer familiären Übergangssituation. Damit beugt *wellcome®* Krisen vor und unterstützt die positive, emotionale Bindung zum Neugeborenen. *Wellcome®* setzt sehr früh an und wirkt somit auch präventiv.

Für die Umsetzung des Angebots benötigt der Träger ein jährliches Budget von ca. 9.500 Euro. Davon können die Fachkraft mit 5 Wochenstunden, Sachmittel und die Begleitung der Ehrenamtlichen finanziert werden. Ein Kooperationsvertrag zwischen der *wellcome®* gGmbH und dem Träger gibt beiden Seiten die notwendige Sicherheit in der Zusammenarbeit.

Ein Kooperationsvertrag mit dem Landkreis Erding beschreibt die enge Kooperation mit der KoKi-Koordinierungsstelle und der Erziehungsberatungsstelle des Landratsamtes Erding – Fachbereich Jugend und Familie. Diese inkludiert die Schulung der *wellcome®*-Ehrenamtlichen in Fragen des Kinderschutzes sowie deren Information bezüglich der bestehenden Angebote des Landkreises und im Landkreis Erding. Das Jugendamt Erding unterstützt das KBW für *wellcome®* mit jährlich € 2500.- zusätzlich zum regulären LRA Zuschuss für das ZdF. Jedoch bleibt für den Betrieb des Projektes eine dauerhafte Finanzierungslücke von ca. € 6000.- pro Jahr. Damit ist der Grundbetrieb im aktuellen Status gesichert. Eine Ausweitung des Projektes und die Erschließung neuer Finanzierungsquellen kann in dem durch die Finanzierung knapp bemessenen Wochenstundensatz der zuständigen Fachkraft nicht bewerkstelligt werden. So ist für 2015 eine Grundsatzentscheidung über die Fortführung des Projektes

unter Trägerschaft des KBW Erding (ZdF) zu treffen. Verschiedene Gründe sprechen derzeit gegen eine Weiterführung:

- Wellcome® benötigt eine eigene Koordinationsfachkraft. Um dieser Fachkraft zu ermöglichen, das Projekt zu leiten, die Ehrenamtlichen zu akquirieren, zu begleiten und zu schulen, Ansprechpartner für die Familien zu sein, die Einsätze zu koordinieren, Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, den Kontakt zum Jugendamt zu halten, an den Fortbildungsangeboten und Sitzungen der Wellcome gGmbH teilzunehmen und das Projekt weiter zu entwickeln, inkl. Fundraising, reichen fünf Wochenstunden nicht. Der notwendige Ideale Arbeitsstundenumfang liegt bei ca. zehn Wochenstunden nur für dieses Projekt. Der Jährliche Finanzbedarf läge dann bei ca. €17000.-, von denen das KBW Erding (ZdF) den Hauptanteil selbst tragen muss. Der Personalbedarf kann aus dem Personalgrundstock des ZdF Erding nicht gedeckt werden und muss grundsätzlich durch eine zusätzlich angestellte Fachkraft abgedeckt werden.
- Wellcome® ist kein Familienbildungsangebot sondern ein niederschwelliges, soziales Hilfs und Beratungsangebot. Damit entspricht es eigentlich nicht den Kernaufgaben des ZdF.
- Wellcome® ist ein staatliches Projekt, das bewusst jegliche religiöse Tendenz, sowohl im ethischen Handlungshintergrund wie auch in der konkreten Umsetzung ausschließt. Als ZdF können wir daher im Projekt Wellcome® unsere christlich-katholische Handlungsgrundlage nicht direkt zum Ausdruck bringen. Insofern entspricht es auch in diesem Punkt nicht unserem Tätigkeitsprofil.
- Die verpflichtende Mitgliedschaft in der Wellcome® gGmbH verursacht jährliche Gebühren von € 500.-. Zugleich übt die gGmbH ein Weisungs- und Kontrollrecht aus, das vertraglich fixiert ist. Diese Konstruktion hindert das ZdF an der Ausgestaltung des Projektes nach eigenen Grundsätzen und verpflichtet es zugleich, sich den Vorgaben eines nicht-kirchlichen, sozialen Trägers unterzuordnen.
- Ebenso übt das Jugendamt Erding über die KOKI-Stelle ein Kontrollrecht aus. Das Interesse des Jugendamtes am Projekt ist verständlich, da es eine konkrete, praktikable und niederschwellige Hilfe für Familien vor Ort darstellt. De Facto wird aber die Umsetzung und Ausführung Jugendamtsinteressen an das KBW ausgelagert, was mit einem personellen und finanziellen Mehraufwand verbunden ist, der durch die ZdF Grundförderung Seitens des Landratsamtes nicht ausgeglichen ist.
- Die Zahl der erreichten Familien ist, gemessen am Projektaufwand gering. 18 Familien wurden in 118 Betreuungsstunden betreut. Dazu kamen 58 Stunden Beratungsgespräche.
- Ursprünglich erhoffte Synergieeffekte zwischen dem Wellcome® Projekt und der Familienbildungsarbeit im ZdF blieben bisher aus. Es gelang uns nicht, über das Projekt neu Kundengruppen für unser Familienbildungsangebot zu gewinnen. So stehen Aufwand und Nutzen des Projektes für das KBW Erding und damit auch das ZdF in keinem sinnvollen Verhältnis.

Wir hoffen, in Verhandlungen mit dem Landratsamt Erding und dem Jugendamt zu einer tragfähigen Lösung für die Zukunft des Projektes in Erding zu kommen. Entsprechende Schritte wurden eingeleitet.

3.3 Programm Relaunch

Fortbildungsprogramm

Fortbildungen für pädagogisches Fachpersonal in Kindertagesstätten sind ein wichtiger Teil des Zentrumsangebotes. Um sich auf dem umkämpften Markt gut zu positionieren, muss die Qualität dieses Angebotes weiter entwickelt und professionalisiert werden. Mit dem Programm Relaunch des Fortbildungsprogramms nehmen wir die Bedürfnisse der Zielgruppe ernst: Künftig können sich die Nutzer auf einen Blick über Inhalte und Ziele informieren. Dieser Relaunch hat in einem zweiten Schritt den Relaunch der Halbjahresprogrammes des Zentrums der Familie bedingt.



Familienbildungsprogramm

Eine Facette unseres pädagogischen Handelns ist die Auseinandersetzung mit der Herausforderung Inklusion. Uns ist bei Projektbeginn aufgefallen, dass wir bereits im Inhaltsverzeichnis eine exklusive Sprache verwenden: Der Titel der Rubrik „Für die erst Zeit zu dritt“, die seit Jahren einen festen Programmbereich beschreibt, schließt z.B. automatisch Eltern, die bereits das zweite oder dritte Kind erwarten sowie Alleinerziehende aus. Diese Wahrnehmung hat uns motiviert, das gesamte Programm auf den Prüfstand zu stellen und dafür zu sorgen, dass unsere pädagogische Haltung auch in der Programmstruktur sichtbar wird. Die wesentlichen Änderungen zeigen sich sowohl inhaltlich als auch gestalterisch. Das Layout des Programmes wurde vollständig überarbeitet und zur Vereinheitlichung an das Fortbildungsprogramm für Fachpersonal in Kindergärten und Kindertagesstätten angepasst. Das bedeutet, unser Corporate Design (die Kreise) wurden durchgängig für die grafische Gestaltung verwendet. Darüber hinaus ist die inhaltliche Strukturierung komplett überarbeitet und in einer chronologischen Reihenfolge (angelehnt an die kindliche Entwicklung) neu aufgesetzt worden. Neu ist ebenfalls ein Veranstaltungskalender, der die Veranstaltungen im Zentrum der Familie nach Monaten gliedert und einen besseren Überblick ermöglicht. Die Teilnehmenden haben zudem erstmals die Möglichkeit, sich über eine Anmeldekarte für Veranstaltungen im Zentrum der Familie anzumelden. Die überarbeiteten allgemeinen Geschäftsbedingungen sind ebenso als neues Element in die Programmgestaltung aufgenommen worden, wie ein übersichtlicheres Impressum mit Anfahrtsskizze.



Das Team des Zentrums der Familie hat sich durch den Prozess des Programm Relaunches auf inhaltlicher Ebene mit entsprechenden Fragen auseinandergesetzt und versucht wichtige Qualitätsfaktoren weiter zu entwickeln, die für eine professionelle Außenwirkung von Bedeutung sind. So wurden beispielsweise redaktionelle Standards, die künftig zur Programmeingabe in die Datenbank Kiribati genutzt werden sollen um Redundanzen bei der Programmerstellung (wie unzählige Korrekturen bei Formalien) zu vermeiden und so Prozesse zielgerichteter zu gestalten, entwickelt. Jedoch zeigte sich bei den Vorarbeiten zum Folgepro-

gramm dass diese bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern noch nicht implementiert werden konnten. Auch war festzustellen, dass trotz des Aufwandes das „relaunchte“ Programm viele Fehler enthielt und nicht die Zufriedenheit und das Ergebnis brachte, das erhofft war.

Dazu müssen aber folgende Einflussfaktoren benannt werden:

- Das Jahr 2014 war durch starke Personalveränderungen und Personalkonflikten mit Auswirkung auf das ganze Team von KBW und ZdF negativ beeinflusst war. Die Arbeiten an den Projekten des ZdF konnten daher nicht mit der kontinuierlichen Aufmerksamkeit bewältigt werden, die für ein nachhaltig gutes Ergebnis nötig gewesen wären.
- Die mit dem Projekt beauftragte Mitarbeiterin schied aus dem Team aus. Die Nachfolgerin hatte zunächst die grundsätzliche Einarbeitung zu bewältigen und es gab niemanden sonst, der sich in der Lage sah oder ausgebildet war, sich mit diesen grafischen Aufgaben zu befassen und an die Ergebnisse des Relaunch - Prozesses nahtlos anzuknüpfen.
- Im Vorstand und im geschäftsführenden Ausschuss war bereits eine Tendenz zu einem zusammenfassenden Programm gegeben. Die vielen verschiedenen Programme wurden als überfordernd und verwirrend empfunden, ebenso war man mit dem Großformat nicht zufrieden. Die Neugestaltung eines einheitlichen Programmes wurde dem neuen Geschäftsführer mit als eine der ersten Aufgaben vom Vorstand aufgegeben. Insofern konnten die gesammelten Erfahrungen aus dem Relaunch kaum für das nächste Programm genutzt werden.
- Der Anspruch an ein vom Erscheinungsbild her professionelles und sehr gutes Programm ist nicht mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu bedienen, die im Bereich des grafischen Gestaltens und des Layout nur Laien- oder Hobbykenntnisse haben. Sie müssen zu viel Arbeitszeit für zu wenig sichtbaren Erfolg aufbringen. Dauerhafte Qualität ist nur mit professioneller Arbeit durch entsprechende Fachbetriebe oder Fachpersonen zu erzielen, die auch ihr Geld kosten. Es muss akzeptiert werden, in diesen Bereich dauerhaft mehr zu investieren, oder sich eben mit einem einfachen, selbstproduzierten Programm zufriedenzugeben.

Auswertend kann festgehalten werden, dass der Programm Relaunch 2014 – sowohl bezogen auf das Fortbildungsprogramm für Fachpersonal in Kindergärten und Kindertagesstätten, als auch auf das Zentrumsprogramm – zur Qualitätsentwicklung des Bildungsangebotes im ZdF noch keinen erkennbaren Beitrag geleistet hat. Unabhängig von den Bemühungen in dieser Richtung ging, wie später anhand der statistischen Auswertung deutlich wird, die Teilnahme an den Familienbildungsangeboten des ZdF um nahezu 30% im Vergleich zu Vorjahr zurück.

3.4 Werbemedium Kartenset für EKP®



Um die unterschiedlichen Milieus und Zielgruppen im Landkreis Erding zu erreichen, investierten wir gezielt in Werbung (siehe EKP – IP 2011/2012). Ziel war es, ein Werbemedium zu entwickeln, das zugleich die Qualität, die Alltagsnähe und die Kreativität unserer Familienbildung darstellt. Dabei wollten wir darauf achten, kein „Wegwerfprodukt“ zu produzieren.

Mit dem Kartenset ist uns dies gelungen. Das Kartenset beinhaltet kreative, brauchbare und qualitätsvolle Vorschläge, wie der Familienalltag gestaltet und Bindung zwischen Eltern und

Kindern gestärkt werden kann. Damit sind sie Sammelobjekte und ideale Markenbotschafter, die nebenbei unsere Angebote kommunizieren.

Anlass, das Kartenset zu entwickeln war das Glaubensgespräch mit Kardinal Marx im Jahr des Glaubens in Erding am 09.11.2013. Die Zielgruppe waren hier junge Familien. Als Organisatoren vor Ort wollten wir die Gelegenheit nutzen, den Familien etwas mitgeben zu können, das auf unsere Familienbildung aufmerksam macht. Die ernüchternde Erfahrung, dass Werbeflyer in der Regel liegen bleiben, hat uns dazu motiviert ein wertiges Produkt zu entwickeln, das praktische Anregungen für den Familienalltag beinhaltet. Damit sollte auch auf die Qualität unserer Arbeit aufmerksam gemacht werden und unser Angebot transportiert werden. Um dies zu unterstützen haben wir die vier Karten (zwei thematisieren das EKP und zwei die Familienbildung des Zentrums der Familie) in ansprechenden Transparentumschlägen zusammen gepackt und überreicht.

Die Reaktion auf die Sets und das hohe Interesse aus den EKP-Gruppen und aus den Pfarreien bestätigt uns, dass sich die Produktion des Kartensets gelohnt hat. Auch das Feedback aus der Konferenz der EKP-Referentinnen belegt, dass wir mit diesem Werbemedium eine „Marktlücke“ identifiziert und geschlossen haben.

Nächster Schritt: Neben der Zielgruppe am 09.11.2013 ist das Kartenset als Geschenk für die Pfarreien gedacht. Pfarreien könne damit entweder neu zugezogene Familien begrüßen oder das Set beim Taufgespräch Eltern als Geschenk überreichen. Explizites Ziel ist hier, bewusst die Kooperation mit den Pfarreien zu intensivieren und uns einmal mehr als Dienstleister für die Pfarreien zu zeigen.

Die Umsetzung dieses Vorhabens gestaltet sich jedoch sehr schwierig. Zunächst stieß der nötige Prozess, die etwas vier mal 800 verschiedenen Karten in Vierersets in 800 Transparentumschläge zu stecken und mit Aufklebern zu versehen auf den Widerstand der Büromitarbeiterinnen im ZdF. Diese und auch die EKP Referentin hatten dazu nicht die nötige Arbeitszeitressource. Das Problem wurde vom neuen Geschäftsführer dadurch gelöst, dass er diesen Auftrag an die Erdinger Justizvollzugsanstalt vergab, die ihn dankbar annahm und für ein bescheidenes Geld sehr sorgfältig erledigte. Die so fertiggestellten 800 Kartensets können jedoch nicht, wie ursprünglich gewünscht, an alle Pfarreien persönlich durch den Geschäftsführer oder die EKP Referentin überreicht werden. Dafür sind die Arbeitszeitressourcen zu knapp bemessen. Deshalb muss nach anderen Vertriebswegen und Orten gesucht werden, z. B. Dekanatskonferenzen, Ehrenamtlichen Tage usw.

Als Erfahrung können wir festhalten, dass bei der Planung von Marketingmaßnahmen zukünftig grundsätzlich bereits im ersten Ideenstadium mitüberlegt werden muss, wie der Vertriebsweg mit den vorhandenen Ressourcen gestaltet werden kann. Die Produktion von Werbematerial in hohen Stückzahlen, das zwar sehr gelungen ist, aber nicht vertrieben werden kann, ist weder nachhaltig noch sinnvoll.

4. Statistische Entwicklung des Bildungsangebotes

Statistik 2014

Zahl der Veranstaltungen:	209
Teilnehmer Erwachsene:	2848 (100%)
Teilnehmer Frauen:	2415 (84,80%)
Teilnehmer Männer:	433 (15,20%)
Teilnehmer Kinder (U 16):	277 (Nicht relevant für Landesstatistik, Keine TLE)
Doppelstunden:	884
Teilnehmer Lehreinheiten:	11462

Statistik 2013

Zahl der Veranstaltungen:	304
Teilnehmer Erwachsene:	4051 (100%)
Teilnehmer Frauen:	3335 (82,32%)
Teilnehmer Männer:	716 (17,67%)
Teilnehmer Kinder (U 16):	342 (Nicht relevant für Landesstatistik, Keine TLE)
Doppelstunden:	1312
Teilnehmer Lehreinheiten:	16574

Entwicklung in 2014 im Vergleich zum Vorjahr 2013

Zahl der Veranstaltungen:	- 31,25%
Teilnehmer Erwachsene:	- 29,70%
Teilnehmer Frauen:	- 14,60%
Teilnehmer Männer:	- 38,19%
Teilnehmer Kinder (U 16):	- 19,00% (Nicht relevant für Landesstatistik, Keine TLE)
Doppelstunden:	- 32,62%
Teilnehmer Lehreinheiten:	- 30,84%

Auswertung

Festzustellen ist, dass die Bildungsangebote im ZdF im Jahr 2014 die Zielgruppe deutlich weniger erreichte als im Vorjahr. Ein Einbruch von durchschnittlich 30% ist eklatant und auffällig. Die Ursachen können in verschiedenen, möglichen Gründen liegen. So zum Beispiel:

- Veränderung der Zielgruppe durch neue Familienkonstellationen, die sich möglicherweise durch den im ZdF transportierten, klassischen Familienbegriff nicht angesprochen fühlen.
- Veränderung der Arbeitssituation der Eltern, die durch weniger Freie Zeit für Bildung gekennzeichnet ist. Insbesondere steigende Arbeitstätigkeit von Müttern aus verschiedenen Gründen.
- Veränderung der Bildungsbedarfe und Interessenslagen der Zielgruppe.
- Steigerung in der Nutzung von Werbe- und Kommunikationswegen die das ZdF noch nicht anbietet (Neue Medien, Soziale Netzwerke) durch die anvisierte Zielgruppe.

Im gesamten Bildungsangebot des KBW Erding, einschließlich der Familienbildungsangebote des ZdF, ist in 2014 ein Rückgang von etwa 20,3% im Vergleich zum Vorjahr festzustellen. Jedoch waren gerade die Familienbildungsangebote bisher ein Schwerpunkt des KBW Erding. Dass gerade dort der Rückgang 10% über dem Gesamtschnitt des KBW in 2014 liegt, gibt zur Sorge Anlass.

Wie in den obigen Beispielen aufgezeigt, verändert sich auch unsere Gesellschaft sehr rasant. Durch Zuwanderung und Zuzug verändert sich das gesellschaftliche Gefüge. Eine wichtige Aufgabenstellung ist nun die sorgsame Aufbereitung der Statistikwerte in Hinblick auf die zukünftige Programmgestaltung und Standortentwicklung. Insbesondere müssen zum Vergleich die Bevölkerungsentwicklungsdaten des Landkreises befragt werden. Diese liegen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor. Anhand dieser Daten lässt sich feststellen, ob der Rückgang der Familienbildungsangebote im ZdF mit einer in etwa ähnlichen Bevölkerungsentwicklung korreliert, oder ob Gründe für den Rückgang in anderen Ursachen zu suchen sind.

5. Rückblick und Ausblick

5.1 Zusammenfassende Bewertung

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass es trotz der schwierigen Umstände im Jahr 2014 zumindest gelungen ist, ein kontinuierliches, hochwertiges und qualitätsvolles Bildungsangebot im ZdF anzubieten. Der Betrieb ist nicht völlig zum Stillstand gekommen. Dies verdankt das ZdF seinen guten Grundlagen, Vernetzungen und dem hohen öffentlichen Renommee aus vielen Jahren anerkannter und guter Familienbildungsarbeit im Landkreis Erding. Diese Ressourcen haben sich im Jahr der Krise ausgezahlt. Wir freuen uns, dass wir mittlerweile wieder ein gutes Mitarbeiterinnenteam im ZdF haben, erkrankte Mitarbeiterinnen wieder genesen sind und ihren Platz im Team ohne Reibungen einnehmen konnten, eine neue Bildungsreferentin mit hoher Qualifikation gewonnen und eingestellt werden konnte und auch die Standortfrage in Taufkirchen mit den politischen Gremien vor Ort beraten und gut geklärt werden konnte. Langsam sind auch wieder der Mut zu Neuem und die Bereitschaft zum zukunftsorientierten Arbeiten im Team spürbar. Neue Honorarreferentinnen und Anbieterinnen von Kursen konnten angeworben werden, so dass auch im Bereich der Angebotsreferentinnen langsam eine Verjüngung stattfindet. Wir konnten unser Profil schärfen, manches Angebot, das eher exotisch anmutete und nicht angenommen wurde aus dem Programm entfernen. Manchen Wildwuchs, der durch das Personalvakuum gefördert wurde, wie ein Ausufer bei den Referentenhonoraren konnte zurückgeschnitten werden. Die Kommunikation zu den Fachstellen und Ämtern wurde wieder verstärkt und professionalisiert, neue Kooperationen sind angedacht und geplant.

So gibt es allen Grund zu hoffen, dass das Zentrum der Familie in Erding im Laufe der nächsten zwei Jahre seine Bedeutung als anerkannter Anbieter von Familienbildungsarbeit im Landkreis Erding wieder zurückgewinnen kann. Mit den personellen Ressourcen, die derzeit aufgebaut werden, können wir uns zukunftsfähig aufstellen.

5.2 Konkrete Herausforderungen und Potenziale

Was bedeutet katholische Familienbildung heute? Dieser Frage wird auf verschiedenen kirchlichen Ebenen derzeit intensiv nachgegangen. Besonders für die KBW Standorte, die ihre Familienbildung durch ein Zentrum der Familie besonders zum Ausdruck bringen und damit auch den Erwartungen, die mit dieser Kooperationsform zwischen Landratsamt und Kirche verbunden sind, gerecht werden müssen, ist die Auseinandersetzung mit dem Familienbegriff als dem Überbegriff für die Zielgruppe dringen notwendig und aktuell. Katholische Familienbildung muss auf die Menschen in ihrer konkreten Lebenssituation zugehen, deren Lebenswelten ernst nehmen und respektieren. So kann Kirche zeigen, dass ihr der Mensch am Herzen liegt. In der Tradition Jesu bedeutet dies besonders auch, den Menschen im Blick zu haben, der nicht „dazu“ gehört, der eine andere Lebensrealität bewältigen muss, als die klassisch katholische geprägte. Katholische Familienbildung entspricht zutiefst dem diakonischen Prinzip der Kirche und versteht sich als „Geh-Pastoral“, also eine aufsuchendes Angebot, das zu denen kommt, die von sich aus nicht kommen können. Aus welchen Gründen auch immer. Unabhängig vom Bekenntnis der Zielgruppe kann katholische Familienbildung dort, in den jeweiligen Lebensvollzügen, das stützende Angebot und die Menschlichkeit christlicher Ethik als Hilfe zum gelingenden Leben anbieten.

Familienbegriff

In internen Prozessen in den KBWs wird derzeit auch überlegt und darüber reflektiert, ob der klassische, kirchlich geprägte Familienbegriff als Zielgruppenbeschreibung für den Familienbildungsauftrag eines ZdF noch ausreicht, oder ob er nicht möglicherweise dazu führt, das neue „Familienmodelle“ nicht erfasst werden oder sich deren Betroffene vom ZdF Angebot nicht angesprochen oder sogar ausgeschlossen fühlen. In der Folge dieses Reflexionsprozesses wird die ZdF Zielgruppe Familie mittlerweile intern als: „Vertreter einer Elterngeneration und deren folgende Kindergeneration“ beschrieben. So kann sich das Angebot auch an Alleinerziehende, Patchwork-Familien oder andere Familienformen richten. Diese Zielgruppen zunehmend auch als Kunden und Adressaten der Familienbildungsarbeit des ZdF zu erfassen und entsprechende Angebote zu entwickeln ist eine klare Aufgabenstellung für die nahe Zukunft.

Schnelllebigkeit

Eine weitere Aufgabenstellung ist die Anpassung des Angebotes an den immer kleinteiligeren, immer schneller getakteten und hektischeren Zeitplan in den heutigen Familien. Wir müssen unser Angebot an die Zeiten anpassen, zu denen die Mütter und Väter überhaupt noch aufnahmebereit und bildungswillig sind.

Marketing

Die Anpassung unseres Angebotsmarketings an die neuen Kommunikationsmittel ist zudem eine wichtige Aufgabe für die nahe Zukunft, die nicht unerhebliche Investitionen in entsprechende, fachliche Unterstützung erfordert. Der Bereich erstreckt sich von der Neugestaltung der Online-Präsentation im Sinne der „Smartphonetauglichkeit“ bis hin zur Präsenz auf Kommunikationsplattformen und in Netzwerken sowie der Inanspruchnahme digitaler Werbeplattformen.

Formatanpassung und -entwicklung

Für den klassischen Vortrag zu pädagogischen Fragen und Themen müssen mittelfristig Alternativen entwickelt werden. Diese Form erreicht die Kunden nur bei sehr aktuellen Themen oder mittels renommierter, bekannter und dadurch auch teurere Fachreferenten. Dafür sind die Adressaten jedoch auch bereit, höhere Teilnehmerbeiträge in Kauf zu nehmen. Deshalb kann zukünftig weniger vielleicht mehr sein. Die Beschränkung auf wenige, aber dafür sehr hochwertige Vortragsangebote, die dann auch eine entsprechende Öffentlichkeitswirkung erzielen, kann ein Weg in diese Richtung sein.

Angebot von Räumen der Begegnung

Neue Räume für niederschwellige Begegnung und Austausch zwischen Eltern, mit und ohne deren Kinder, sehen wir als wichtige Zukunftsperspektive. Noch bevor hier der Bildungsaspekt zum Tragen kommt sollen Räume der Ruhe und Entspannung für eine gute, menschliche Begegnung geboten werden, in denen sich interessierte Eltern zunächst ohne Erwartungshaltung und Druck begegnen können. Diese Räume und Zeiten sollen fachlich jedoch begleitet werden. In den geschützten und ruhigen Begegnungsräumen werden dann die Eltern angeregt, neue Bildungsbedarf zu entdecken, zu äußern und schließlich auch eingeladen, diese zusammen mit unseren Fachreferentinnen zu entwickeln und umzusetzen.

Anknüpfungen

Verstärkt wollen wir Anknüpfungspunkte in den Lebensvollzügen der Familien suchen und dort Kooperationen aufbauen. Solche Punkte sind z. B.: Elternstammtische, Schule, Kita, Hebammenpraxen, Ferienangebote etc. Wir wollen dort sein, wo die Familien sind und Unterstützung in der jeweiligen Situation anbieten.

6. Dank

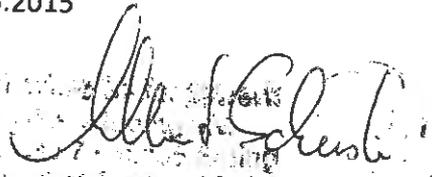
Wir freuen uns über Unterstützung und Sympathien auch aus der Regionalpolitik und schätzen diese wertvolle Unterstützung keinesfalls zu gering. Ohne die aktive Unterstützung der Bürgermeister vor Ort und des Landrates mit dem Landrats- und dem Jugendamt, hätten wir nicht den guten Ruf, den wir trotz den Herausforderungen des Jahres 2014 immer noch genießen dürfen.

Die Kooperation zwischen Kirche und Staat, wie sie sich in der Konzeption des Zentren der Familie, so auch in Erding, zeigt, ist tragfähig und zugleich das Abbild einer gesellschaftlichen Gegebenheit unserer Region. Gelingendes Miteinander, dort, wo man sich sinnvoll ergänzen und gegenseitig unterstützen kann ist ein gelebtes Modell für eine gut funktionierende Gesellschaft.

Die Arbeit des Zentrums der Familie in Erding und in Taufkirchen ist nur durch dieses gute Miteinander möglich.

Deshalb Ihnen allen, dem Erzbischöflichen Ordinariat München, dem Landratsamt Erding, dem Jugendamt Erding, den Bürgermeistern von Erding und Taufkirchen, der Kreissparkasse Erding - Dorfen, all unseren Unterstützern und Förderern an dieser Stelle unser aller herzlicher Dank!

Erding, 06.05.2015



Albert Schuster
Geschäftsführer

Albert Schuster
Geschäftsführer